

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 1. August 1953

Blatt 1314

Der CIO-Präsident von Wien beeindruckt

Die kleinen und der große Walter bauen Wolkenkratzer

1. August (RK) Der Präsident des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes CIO, Walter Reuther, besichtigte heute vormittag in Begleitung des Vertreters der Labour Division beim MEC, Einar Edwards, und des Jugendsekretärs des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Konir, die städtischen Kindergärten im Stadtpark und im Rosengarten im 2. Bezirk. Der Zentralinspektor der städtischen Kindergärten, Dr. Kothbauer, führte die Gäste. Mr. Reuther war von den Wiener Kindergärten begeistert, nicht weniger auch von den Kindern. Der Einladung von drei kleinen Wienern, die so wie der Gast auch den Vornamen Walter führen, ihnen bei der Errichtung eines Baukasten-Wolkenkratzers zu helfen, konnte er freilich nicht widerstehen. Die Ausführung des Bauvorhabens brachte den Gewerkschaftsführer in arge Zeitnot und sein umfangreiches Besichtigungsprogramm für den Vormittag mußte abgeändert werden.

Ebenfalls noch am Vormittag wurde Walter Reuther von Vizebürgermeister Honay in Anwesenheit der Stadträte Afritsch, Bauer, Besch und Thaller im Arbeitszimmer des Bürgermeisters im Rathaus empfangen. Reuther äußerte sich begeistert über die Schönheit der Stadt. Er sprach sich lobend über die arbeitsame Wiener Bevölkerung aus. Die Besichtigung einiger großer Industrieunternehmen und neuer städtischer Wohnhausanlagen hat einen guten Eindruck auf ihn hinterlassen. Vizebürgermeister Honay überreichte dem amerikanischen Gast als Andenken ein schönes

Buch über Wien.

Walter Reuther hat heute nachmittag seine Reise nach Paris fortgesetzt, wo er zwei bis drei Tage bleiben und sich dann wieder in die USA begeben wird.

Jodlerhörli jodelt im Arkadenhof

=====

1. August (RK) Heute vormittag tauchten im Arkadenhof des Wiener Rathauses 15 Männer in Trachtenkleidung auf, stellten sich auf das Podium und begannen zu jodeln. Die Vorübergehenden blieben stehen, um den frischen Stimmen zu lauschen. Dann erschienen Stadtrat Afritsch und Stadtrat Thaller, die die Herren auf dem Podium begrüßten und in Wien herzlich willkommen hießen. Nun lüftete sich auch das Inkognito der Jodler; es sind Eisenbahner aus Solothurn in der Schweiz, die heute Abend bei der Schweizer Bundesfeier im Kasino Zögernitz zu hören sein werden.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

1. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 7. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Oberschützen" gebracht wurden, am Montag, dem 3. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.55 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Zwei Freikonzerte am Dienstag

=====

1. August (RK)

Dienstag, den 4. August, finden um 17.30 Uhr, im 10. und 21. Bezirk, wieder Freikonzerte statt. Auf dem Reumannplatz spielt die Musikkapelle der Wiener B-Werke, im Wasserpark die Musikkapelle der Wiener Gaswerke.

54 Elisabeth aber kein Philipp

=====

Unerwartete Nachwirkungen der Coronation

1. August (RK) Etwa 270 bis 300 Neugeborene werden jede Woche in die Geburtenbücher der Wiener Standesämter eingetragen. Daß auch die Vornamen der neuen Erdenbürger wie die Mode wechseln, ist schon längst bekannt. Die Eltern holen sich die Namen ihrer Sprößlinge aus dem Kino, vom Sportplatz und manchmal sogar aus dem Gerichtssaal. Dagegen verdanken unsere Säuglinge nur selten ihren Taufnamen großen Ereignissen der Weltpolitik. Umgekehrt wurde in Wien aber zum ersten Mal bewiesen, daß politische Geschehen einen Taufnamen fast verschwinden lassen können. Der ehrwürdige Name Adolf war bis zum Jahre 1938 sehr häufig. Jeden Monat erhielten etwa 10 kleine Wiener diesen Namen. Schon im Jahre 1940 aber ist der Adolf aus dem Wiener Namensverzeichnis so gut wie ganz gestrichen worden. Im vergangenen Jahr wurde im Rathaus nachgeforscht, wie sich der Geschmack der Wiener Bevölkerung seit den Kriegsjahren geändert hat. Es wurde festgestellt, daß in den letzten Jahren jeder sechste Säugling weiblichen Geschlechtes den Namen Christine bekommen hat, bei den Buben schlug wieder der Peter eindeutig alle Rekorde. Die Namen Erika, Helga und Hannelore waren nicht mehr so gefragt; noch weniger die germanischen Männernamen.

Eine Zusammenstellung der im Juni 1953 in die Geburtenbücher eingetragenen Vornamen ergab wieder interessante Feststellungen. Die Rückkehr zu den traditionellen Wiener Namen dauert an. Johann, variiert mit Johannes oder Hans, hat gemeinsam mit dem Franzl, den Peter wieder überflügelt. Wolfgang und Gerhart sind ungefähr gleich beliebt. Dann kommt aber gleich schon der Josef mit dem Walter und Erich, gefolgt vom Karl und Robert. Der Helmut und Günther sowie der neuentdeckte Andreas bilden die Mittelgruppe. Der Heinrich, Wilhelm und sogar auch der Leopold wurden nur selten eingetragen, der Alois, Ludwig und Anton sogar nur ein einziges Mal. Auch ein Adolf ist nach langer Zeit

wieder eingetragen worden.

Die Junistatistik bewies wieder einmal wie stark große Ereignisse ihren Einfluß auf die Namensgebung nehmen. Die absolute Mehrheit des schon in den letzten Jahren sehr beliebten Namens Elisabeth ist eindeutig der englischen Krönung zuzuschreiben. Im Monat Juni hat jedes elfte Mädchen den Namen Elisabeth bekommen, nicht selten auch gekoppelt mit Margaret. Der Name Philipp ist jedoch nicht zu finden. Dann folgt die Brigitte und erst an dritter Stelle die Christine. Zur Spitzengruppe gehört noch die Monika und die Eva, wogegen die Vorliebe für Ingrid, Evelyn, Sylvia und Gertrude abgeflaut ist. Unter den rund 600 Mädchen gibt es nur 14 Marias und 8 Annen. Ansonsten ist das Namensverzeichnis der Wiener Mädchennamen immer noch sehr bunt und umfangreich, wenn auch zum Beispiel die Beine der Dolores oder das Herz der Rosamunde nicht mehr die Anziehungskraft ausüben wie im vergangenen Jahr.

Max Dietz zum Gedenken

=====

1. August (RK) Auf den 5. August fällt der 25. Todestag des Wiener Musikwissenschaftlers Prof. Dr. Max Dietz.

Am 9. April 1857 geboren, absolvierte er die Studien in seiner Vaterstadt Wien und habilitierte sich 1886 an der Wiener Universität für Musikwissenschaft. Neben seiner akademischen Arbeit veranstaltete Dietz Vortragszyklen in Verbindung mit musikalischen Darbietungen und entfaltete als Musikreferent verschiedener Fachzeitschriften und Tagesblätter eine rege Tätigkeit. Auch als Herausgeber ausgewählter Kompositionen Leopolds I. und anderer Musikwerke ist er hervorgetreten.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

1. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 6. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Tragwein" gebracht wurden, am Dienstag, dem 4. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.20 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Pferdemarkt vom 30. Juli
=====

1. August (RK) Aufgetrieben wurden 13 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 11 verkauft, unverkauft blieben 2. Der Marktverkehr war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 3, Burgenland 7, Oberösterreich 1.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 3. August 1953

Blatt 1319

Wiener Kinder nach Italien

=====

3. August (RK) Das Wiener Jugendhilfswerk hat im Jahre 1951 mit der Verwaltung des Kinder-Erholungsheimes in Sori bei Genua einen Vertrag abgeschlossen, der die Aufnahme von 260 Wiener erholungsbedürftigen Kindern in den Monaten August bis Oktober vorsieht. Die ersten Kindertransporte im Jahre 1951 umfaßten nur hundert Kinder, da vorerst die Heilerfolge abgewartet werden mußten. In den zwei Jahren haben sich nun ausgezeichnete Besserungen des Gesundheitszustandes der Kinder gezeigt, so daß heuer rund 260 Wiener Schulkinder nach Sori fahren werden.

Der erste Turnus mit 156 Kindern ist heute früh vom Südbahnhof abgegangen. Zur Verabschiedung haben sich auch viele Eltern eingefunden. Vizebürgermeister Honay richtete an die Kinder herzliche Abschiedsworte.

Entfallende Sprechstunden

=====

3. August (RK) Mittwoch den 5. August, entfallen beim amtsführenden Stadtrat für Personalangelegenheiten Sigmund, die Sprechstunden.

Aus Ödland wird Wald

=====

Aus dem Aufforstungsprogramm der Gemeinde Wien

3. August (RK) Alljährlich werden beträchtliche Flächen des Wien umgebenden Waldgürtels aufgeforstet; denn was Wald war muß Wald bleiben, solange nicht wichtigere Erfordernisse im öffentlichen Interesse der Stadtplanung die Rodung gewisser kleiner Waldflächen verlangen.

Der private und kommunale Waldbesitz ist durch die Bestimmungen des Forstgesetzes verpflichtet, den Wald durch Verjüngung oder Aufpflanzung stets zu erhalten, wobei eine Nutzung selbstverständlich möglich ist.

Die Stadt Wien besitzt im Wald- und Wiesengürtel um Wien Waldflächen im Ausmaße von rund 8000 Hektar, das sind etwa 33 Prozent des gesamten Waldbodens des Groß-Stadtgebietes einschließlich der Randgemeinden.

Für das Jahr 1953 hat nun der Wiener Gemeinderat einen zusätzlichen Geldbetrag von 450.000 S für Aufforstungszwecke bewilligt. Aus diesem Betrag werden mit 310.000 S in erster Linie jene Aufforstungen und Neuaufforstungen in Wien durchgeführt, die im öffentlichen Interesse liegen, wie zum Beispiel Windschutzgürtelaufforstungen und Aufforstungen von Flugerdeböden. Beide Aufforstungsarten sind von großem öffentlichen Interesse wegen der Erhaltung von gutem landwirtschaftlich nutzbarem Boden und des natürlichen Stoffkreislaufes vom Boden zur Pflanze zum Boden oder über Pflanze und Tier wieder zum Boden bei Vorhandensein der entsprechenden Menge reinen Wassers, welches bei einem Baum- und Pflanzenbestand von Natur aus gegeben ist. Solche Aufforstungen werden Wohlfahrtsaufforstungen genannt, sie befinden sich vornehmlich in den Bezirken Mödling, Schwechat, Floridsdorf und in den Randgemeinden Himberg, Ebergassing, Enzersfeld und Stammersdorf. Ungefähr 72 Hektar Ödland werden neu aufgeforstet und 5 Hektar kahlgeschlagene Waldfläche wiederaufgeforstet, zusammen 77 Hektar. Auch zusätzliche Aufforstungen in den Quellschutzforsten Wildalpen und Naßwald werden durchgeführt.

Ein Serenadenkonzert mit viel Jubel
=====

3. August (RK) Das Serenadenkonzert im Arkadenhof des Wiener Rathauses am vergangenen Samstag mit Eduard Strauß, dem Großneffen des Walzerkönigs am Dirigentenpult, erfreute sich wieder eines großen Interesses der musikliebenden Wiener. Dem Konzert wohnten 2.200 von den Darbietungen des Neuen Wiener Konzertvereines begeisterte Zuhörer bei.

Das nächste Serenadenkonzert im Arkadenhof, ebenfalls von Eduard Strauß geleitet, findet am Mittwoch, dem 5. August, um 20 Uhr, statt. Bei Schlechtwetter wird das Konzert auf Donnerstag verlegt. Einheitlicher Eintrittspreis 5 Schilling. Auch diesmal kommt die Straußdynastie zu Worte. Das Programm lautet:
Johann Strauß (Vater) - Loreley-Rheinklänge, Walzer,
Kathinka, Polka,

Eduard Strauß - Doktrinen, Walzer,
Pfeilschnell, Polka schnell,

Johann Strauß - Kaiserwalzer,

Johann Strauß - Ouverture zur Operette "Waldmeister",

Josef Strauß - Transaktionen, Walzer,
Moulinet, Polka,
Feuerfest, Polka,

Johann Strauß - Morgenblätter, Walzer,
Vergnügungszug, Polka schnell.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 4. August 1953.

Blatt 1322

Der Erbauer von Sandleiten
=====

75. Geburtstag von Otto Schönthal

4. August (RK) Am 10. August vollendet Baurat Prof. Otto Schönthal sein 75. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, absolvierte er an der Akademie der bildenden Künste die Meisterschule Otto Wagners und wurde sein Mitarbeiter. Seit 1910 als freischaffender Architekt tätig, fungierte er von 1923 bis 1925 als Präsident der Gesellschaft bildender Künstler Wiens und von 1930 bis 1932 als Präsident der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs. Die Zeit zwischen 1918 und 1945 verbrachte er in der Schweiz und in Dalmatien. Schönthal schuf im In- und Ausland eine Reihe repräsentativer Bauten, davon in Wien die Tribünenanlage am Trabrennplatz im Prater, die Wohnhausanlagen Sandleiten und Laxenburger Straße sowie zahlreiche Miethäuser. Seine Leistungen wurden mit vielen Anerkennungsbeweisen und Preisen, u.a. mit dem Spezialschul- und Rompreis der Akademie, dem Künstlerhaus-Jubiläumspreis, dem Fischer v. Erlach-Preis, der Goldenen Jubiläumsmedaille und dem Goldenen Lorbeer ausgezeichnet.

50.000 Schilling für die Opfer der Unwetterkatastrophe
=====

4. August (RK) Die Wiener Städtische Versicherungsanstalt hat der Niederösterreichischen Landesregierung für die Opfer der Unwetterkatastrophe aus dem "Theodor Körner-Hilfsfonds" 50.000 Schilling gespendet.

Rinderhauptmarkt vom 3. August
=====

4. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 13 Ochsen, 6 Stiere, 17 Kühe, 1 Kalbin, Summe 37. Inland Neuzufuhren: 314 Ochsen, 389 Stiere, 702 Kühe, 124 Kalbinnen, Summe 1529. Gesamtauftrieb: 327 Ochsen, 395 Stiere, 719 Kühe, 125 Kalbinnen, Summe 1566. Unverkauft: 3 Ochsen, 9 Stiere, 2 Kühe, Summe 14. Verkauft: 324 Ochsen, 386 Stiere, 717 Kühe, 125 Kalbinnen, Summe 1552. Kontumazanlage: keine Rinder. Preise: Ochsen 6.50 bis 9.- S, Extremware 9.10 bis 9.50 S, 4 Stück; Stiere 7.20 bis 9.- S, Extremware 9.10 bis 9.20 S, 42 Stück; Kühe 5.70 bis 7.- S, Extremware 7.10 bis 8.- S, 29 Stück; Kalbinnen 6.70 bis 8.80 S, Extremware 9.- bis 9.30 S, 7 Stück; Beinlvieh 4.50 bis 5.80 S.

Bei Qualitätsverschlechterung wurden - mit Ausnahme von Prima Ochsen und Stieren, die bis zu 20 Groschen höher notierten - die Vorwochenpreise behauptet.

Konzerte in den Parkanlagen
=====

4. August (RK) Am Donnerstag, dem 6. August, um 17.30 Uhr, finden in drei Wiener Parkanlagen wieder Freikonzerte statt. Im Herderpark, in Simmering, spielt die Polizeimusik Wien, im Märzpark, in Fünfhaus, die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbedriebe-Hauptwerkstätte, und im Mortarapark, in der Brigittenau, die Musikkapelle der Wiener Gaswerke.

Das erste Camping-Lager für Hortkinder
=====

4. August (RK) Als Gegenstück zu den beliebten Sommerkindergärten der Stadt Wien, die jährlich 5.500 Kleinkinder aufnehmen können, hat nun die Gemeinde Wien auch einen richtigen Camping-Platz für Hortkinder errichtet. Das Zeltlager, das zu Beginn der Ferien aufgeschlagen wurde, befindet sich in Mödling, in der schönen Gegend an der "Goldenen Stiege". Das Lager, umgeben von Föhrenwald, ist von Montag bis Freitag in Betrieb. Es bietet alles, was sich die Buben und Mädels unter dem Leben in schöner Natur vorstellen. Sie bestimmen das Tagesprogramm, halten das Lager in Ordnung und machen unter Aufsicht ihrer Erzieher sogar die ersten Kochversuche.

Schweden mit "geheimen Auftrag" in Wien
=====

4. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag in Anwesenheit von Stadtrat Afritsch eine Gruppe schwedischer Esperantisten, die auf der Rückreise vom Agramer Esperantisten-Kongreß gestern in Wien eingetroffen ist. Die Schweden kamen nach Wien, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen und, wie sie später gestanden haben, noch mit einem "geheimen Auftrag". Sie sollten nämlich herausbekommen, ob es stimmt, daß Wiens Bürgermeister tatsächlich so meisterhaft das Esperanto beherrscht, wie behauptet wird. Ein in fließendem Esperanto von Bürgermeister Jonas gehaltener Vortrag über den Wiederaufbau Wiens seit 1945 hat sie restlos befriedigt und überzeugt.

Zur Erinnerung an ihren Besuch in Wien erhielten die schwedischen Esperantisten vom Bürgermeister schöne Bilderalben. Er lud sie ein, bald wieder nach Wien zu kommen.

Moderne und neue Schulmöbel für 94.000 Kinder
=====Schulmöbel-Programm der Gemeinde Wien bereits erfüllt15 neue Küchen für Mädchen-Hauptschulen

4. August (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heuer neuerlich einen großen Betrag für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen für die städtischen Volks-, Haupt-, Hilfs- und Sonderschulen beschlossen. Um nicht weniger als 2,5 Millionen Schilling werden von der Gemeinde Wien Sesseln und Klagentische für 11.400 Schüler und außerdem 300 Lehrertische, 300 Klassenkasten und 300 Waschtische gekauft. Diese neuen und modernen Schulmöbel werden an Stelle des alten Mobiliars in den städtischen Schulen aufgestellt. Da die Stadtverwaltung eben wieder sehr viele Schulen adaptiert, so trifft es sich gut, daß solche Schulgebäude nach ihrer baulichen Erneuerung auch sofort mit neuem Mobiliar ausgestattet werden. Die Schulreparaturen und die Aufstellung neuer Schulmöbel gehen aus Zweckmäßigkeitsgründen Hand in Hand.

Mit dieser großen Anschaffung, über die noch der Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zu entscheiden haben wird, ist der Bedarf moderner Schulmöbel für 94.000 Schüler gedeckt. Das ist weit mehr, als in einigen Jahren gebraucht werden wird. Bekanntlich ist damit zu rechnen, daß die Zahl der Pflichtschul Kinder, die im abgelaufenen Schuljahr noch rund 150.000 betragen hat, bis zum Schuljahr 1963/64 auf 80.000 absinken wird. Die Aktion der Gemeinde Wien zur Erneuerung der Möbel in den Wiener Schulen ist mit dieser letzten Anschaffung über den Bedarf hinaus erfüllt und somit praktisch abgeschlossen.

Der Wiener Stadtsenat stimmte nach einem Referat des Amtsführenden Stadtrates für Wirtschaftsangelegenheiten, Bauer, auch der Errichtung von 15 Küchen in Mädchen-Hauptschulen zu. Diese werden gebraucht, weil den vielen Mädchen, die heuer die Pflichtschulen verlassen haben, der freiwillige Besuch von Kochkursen ermöglicht werden soll. Die 15 Schulküchen werden zusam-

men 600.000 Schilling kosten.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten, Thaller, beantragte die Errichtung einer Warmwasser-Zentralheizung in der städtischen Schule in der Zinckgasse im 15. Bezirk. Die neue Anlage wird 440.000 Schilling kosten.

6.048 Kinder in Gemeindepflege

=====

4. August (RK) In einem Referat über die Wiener städtische Jugendfürsorge machte Vizebürgermeister Honay interessante Mitteilungen über die Gründe, die zur Übernahme von Kindern in die Obhut der Gemeinde führten. Es wurden von Jänner bis Juni 1.515 Kinder dem Jugendamt übergeben. Davon mußten 378 Kinder von der Gemeinde übernommen werden, weil die Mütter in Spitalpflege standen. 74 Kinder konnten nicht im Elternhaus belassen werden, weil ein Elternteil inhaftiert war. Wegen Erziehungsschwierigkeiten wurden 369 und wegen vorübergehender Obdachlosigkeit mußten 235 Kinder in Gemeindepflege übernommen werden. In 186 Fällen war gesundheitliche und in 94 Fällen sittliche Gefährdung die Ursache der Übernahme der Kinder in die Pflege der Gemeinde. Wegen Verwahrlosung mußten 89 und wegen Mißhandlung 30 Kinder den Eltern abgenommen werden. In 14 Fällen führte Trunksucht der Eltern zur Überstellung der Kinder in die Obhut der Gemeinde.

Am 30. Juni befanden sich 6.048 in Gemeindepflege. Davon wurden 2.434 in städtischen Heimen und 2.195 in fremden Anstalten betreut. Bei Wiener Pflegeeltern waren 808, bei auswärtigen 611 Kinder untergebracht. An Pflegegeldern wurde an diese Eltern im ersten Halbjahr 1953 rund 2,5 Millionen Schilling bezahlt.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 5./August 1953.

Blatt 1327

Fertiggestellte Straßenbauten

=====

5. August (RK) Dieser Tage wurden wieder zwei der größeren Straßenbauten des heurigen Sommers fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben.

Die Breitenfurter Straße in ihrem am stärksten frequentierten Abschnitt Philadelphia-Brücke - Wienerbergstraße erhielt eine Granitgroßsteindecke auf 20 cm Betonunterlage. Die alte Fahrbahn wurde von 10 auf 12,50 m verbreitert. Für die Radfahrer wurden beiderseits Radwege angelegt, die ebenso wie die Gehsteige mit einem nach dem neuesten Verfahren hergestellten Kaltasphaltmischbelag überzogen wurden.

In der Triester Bundesstraße im 25. Bezirk wurde an Stelle des alten Würfelpflasters eine Granitkleinsteindecke verlegt.

Freie Ärztstellen

=====

5. August (RK) Im Franz Josef-Spital der Stadt Wien ist die Stelle eines Assistenten an der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung zur Besetzung ausgeschrieben.

Bewerbungsgesuche müssen mit den entsprechenden Personaldokumenten bis spätestens 15. September bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, Wien 1, Gonzagagasse 23, eingebracht werden.

Konzerte in Wiener Parkanlagen
=====

5. August (RK) Freitag, den 7. August, finden um 17.30 Uhr, zwei Freikonzerte in Parkanlagen statt. Im Steinbauerpark in Meidling spielt die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien, im Kongreßpark in Ottakring die Musikkapelle der Wiener E-Werke.

Schweinehauptmarkt vom 4. August
=====

5. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 354 Fleischschweine. Neuzufuhren Inland: 6233 Fleischschweine. Gesamtauftrieb: 6587 Fleischschweine. Alles verkauft. Kontumazanlage: 157 Fleischschweine. Preise: Extremware und 1. Qualität 14.- S, 2. Qualität 13.50 bis 13.90 S, 3. Qualität 12.80 bis 13.50 S. Zuchten und Altschneider 11.- bis 12.80 S.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr und raschem Abverkauf verteuerten sich Extremware und 1. Qualität bis zu 70 Groschen, 2. und 3. Qualität bis zu 1.30 S, Zuchten und Altschneider bis zu 1.50 S.

Berliner Studenten im Wiener Rathaus
=====

5. August (RK) Eine Delegation Westberliner Studenten, die sich seit zwei Tagen zu Studienzwecken in Wien aufhält, wurde heute vormittag von Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Vizebürgermeister Weinberger im Rathaus empfangen. Geführt wird die Gruppe von dem 1. Vorsitzenden des Ringes freier und politischer Studentenverbände Westberlins, Dr. Schindler. Der Ring ist eine Dachorganisation, ähnlich der Österreichischen Hochschülerschaft. Die Studenten hatten vorher schon einige andere Bundesländer besucht, sie haben u.a. an einem Sommerlager in Kärnten teilgenommen. Die Berliner Studenten interessierten sich sehr für die Verhältnisse in der österreichischen Bundeshauptstadt. Bürger-

5. August 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1329

meister Jonas gab ihnen in einem eineinhalbstündigen Gespräch einen Überblick über den Wiederaufbau in Wien. Dr. Schindler bezeichnete den Besuch als ein besonderes Erlebnis. Sie seien nicht nur von dem Gesehenen tief beeindruckt, sondern auch von dem Entgegenkommen und der liebevollen Aufnahme, die sie überall in unserer Stadt gefunden haben.

Die Berliner haben auch einen Schmalfilm mitgebracht, der den Titel "Berlin - Insel der Hoffnung" trägt. Es handelt sich dabei vor allem um einen Flüchtlingsfilm, der Einblick in die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse gibt. Zum Andenken an den Besuch im Rathaus übergab Bürgermeister Jonas jedem der Studenten ein schönes Bilderalbum.

Dänische Gäste im Rathaus
=====

5. August (RK) Bürgermeister Jonas begrüßte heute nachmittag in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay und Obersenatsrat Dr. Kinzl im Roten Salon des Rathauses 50 Gäste aus Dänemark, die zu einem kurzen Besuch nach Wien gekommen sind. Die Dänen haben an einer seit zwei Jahren bestehenden Austauschaktion von Urlaubern zwischen Enns und der Kopenhagener Vorstadt Vangede teilgenommen. Vor ihrer Heimreise haben sie sich noch zu einer Schiffahrt nach Wien entschlossen.

Bürgermeister Jonas hieß die Gäste willkommen und dankte für die ihm übermittelten Grüße des Kopenhagener Stadtpräsidenten Sörensen. Er lud sie dann ein, die Prunkräume des Rathauses zu besichtigen und wünschte ihnen eine glückliche Heimreise.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 6. August 1953

Blatt 1331

Musik am Krankenbett

=====

6. August (RK) Sieben Pavillone des wiederaufgebauten Franz Josef-Spitals in Favoriten bekommen demnächst eine moderne Ruf- und Radioanlage. Die Montagearbeiten wurden soeben vom Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten einer Wiener Firma in Auftrag gegeben.

Bis jetzt gab es in Wien nur einige Krankenanstalten mit einer akustischen Rufanlage und nur ganz wenige, die über eine Rundfunkanlage verfügen. Der seinerzeit in der Krankenanstalt "Hera" zum ersten Mal unternommene Versuch, den Patienten das Abhören der Radioprogramme zu ermöglichen, hat sich inzwischen gut bewährt. Auch im Franz Josef-Spital werden nun, hier aber in viel größerem Umfang, Rundfunkleitungen zu jedem einzelnen Bett geführt. Die Patienten werden zu jeder Stunde das Radioprogramm verfolgen können, ohne dabei ihre Umgebung zu stören. Bis zum Herbst wird jedes der 800 Krankbetten im Franz Josef-Spital einen Radioanschluß bekommen.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge

=====

6. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder die am 6. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Spital am Semmering" und die Kinder die am 13. Juli in das Kindererholungsheim "Kirchschlag" gebracht wurden, am Samstag, dem 8. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Spital am Semmering um 11.30 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, und die Kinder aus Kirchschlag um 12.20 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Der Straßenbahnverkehr in der äußeren Mariahilfer Straße
=====

6. August (RK) Morgen, Freitag, den 7. August, wird wegen Gleisbauarbeiten in der äußeren Mariahilfer Straße vor dem Bahnhof Rudolfsheim der Straßenbahnverkehr ab 22 Uhr eingestellt.

Die Züge der Linie 58 werden von diesem Zeitpunkt an über den Mariahilfer Gürtel, Linie 6, Sechshauser Straße - Linke Wienzeile und auch so zurück abgelenkt.

Die Züge der Linie 52 fahren von Baumgarten bis vor den Bahnhof Rudolfsheim in der Schwendergasse und von dort nach Baumgarten zurück.

Gleichzeitig wird ein Autobus-Pendelverkehr über die äußere Mariahilfer Straße - Avedikstraße - Winkelmannstraße bis Stadtbahnhaltestelle Schönbrunn als Ersatzverkehr eingerichtet.

Serenadenkonzert im Arkadenhof
=====

6. August (RK) Samstag, den 8. August, um 20 Uhr, findet im Arkadenhof des Wiener Rathauses unter der Leitung von Etti Zimmer ein Serenadenkonzert des Neuen Wiener Konzertvereines statt. Als Solist wirkt Prof. Franz Koch (Horn) mit. Aufgeführt werden:

Johann Sebastian Bach - Suite in H-Moll,
Joseph Haydn - Konzert für Horn und Orchester,
Max Reger - Ballettsuite op. 130,
Friedrich Mihatsch - Scherzo für Orchester,
Leopold Welleba - Wiener Wald-Skizzen Nr. 2, Walzer.

Bei Schlechtwetter findet das Konzert Sonntag statt. Einheitspreis 5 Schilling.

Rindernachmarkt vom 6. August
=====

6. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 3 Ochsen, 9 Stiere, 2 Kühe, Summe 14. Neuzufuhren Inland: 10 Ochsen, 24 Stiere, 56 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 95. Gesamtauftrieb: 13 Ochsen, 33 Stiere, 58 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 109. Verkauft wurden: 12 Ochsen, 11 Stiere, 43 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 70. Unverkauft blieben: 1 Ochs, 22 Stiere, 15 Kühe, 1 Kalbin, Summe 39. Kontumazanlage: 1 Rind.

Ruhiger Marktverkehr. Hauptmarktpreise schwach behauptet.

Schweinenachmarkt vom 6. August
=====

6. August (RK) Neuzufuhren: 49 Fleischschweine. Alles verkauft. Kontumazanlage: 316 Fleischschweine. Preise 13.- bis 13.50 S.

Weidner Markt vom 6. August
=====

6. August (RK) Verkauft wurden 20 Stück Kälber 13.50 bis 17.- S, 11 Stück Schweine 14.- bis 17.- S.

Pferdemarkt vom 4. August
=====

6. August (RK) aufgetrieben wurden 180 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 172 verkauft, unverkauft blieben 8. Der Marktverkehr war sehr lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 15, Niederösterreich 65, Oberösterreich 35, Burgenland 43, Steiermark 20, Salzburg 2.

Ferkelmarkt vom 5. August
=====

6. August (RK) Aufgebracht wurden 176 Ferkel, verkauft wurden 149. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 164 S, 6 Wochen 182 S, 7 Wochen 211 S, 8 Wochen 244 S, 10 Wochen 300 S, 12 Wochen 350 S. Der Marktbetrieb war rege.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 7. August 1953

Blatt 1334

Wiener Gas strömt nach dem Süden
=====

Eichkogelsiedlung und Traiskirchen im Wiener Versorgungsnetz

7. August (RK) Die Wiener Gaswerke sind eben dabei, den südlichsten Ausläufer ihres Riesennetzes von Wiener Neudorf nach Traiskirchen zu verlängern. Die neue Rohrleitung wird 6 Kilometer lang sein und rund 3,5 Millionen Schilling kosten.

Eine Abzweigung führt in die Eichkogelsiedlung, einer "Musterschöpfung" der Wohnbautätigkeit aus der Naziära. Die Gemeinde Wien muß auch hier nachträglich unter beträchtlichem Kostenaufwand so manche Bausünde korrigieren. Die Kreditaktion der Gasgemeinschaft wird den 800 Familien der Eichkogelsiedlung den Anschluß an das Gasnetz erheblich erleichtern.

Nach Fertigstellung der Rohrleitung, die, wie sich der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger gestern an Ort und Stelle überzeugen konnte, rasche Fortschritte macht, wird das im Jahre 1902 errichtete kleine Gaswerk in Traiskirchen stillgelegt. Das noch mit alten Retorten arbeitende Werk wird dann durch eine schlichte Druckreglerstation ersetzt. Für Traiskirchen und die weite Umgebung bietet das neue leistungsfähige Rohrnetz die Möglichkeit, die derzeitige Abnehmerzahl bedeutend zu erhöhen. Die Gasabnehmer in Traiskirchen werden schon im Herbst von Wien aus versorgt werden.

Stockholmer Gemeindebedienstete im Rathaus
=====

7. August (RK) Eine Gruppe von Angestellten der Stockholmer Stadtverwaltung, die auf Einladung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes zu einem kurzen Studienaufenthalt nach Wien gekommen ist, besuchte heute vormittag das Rathaus. Die Stockholmer haben in den letzten Tagen einige neue Wohnhausanlagen besichtigt, darunter auch die Per Albin Hansson-Siedlung. Ihr Hauptinteresse galt aber den Einrichtungen der Gaswerke und der Wasserwerke. Als ihr schönstes Erlebnis bezeichneten sie eine Rundfahrt durch die Quellgebiete.

Im Rathaus wurden die schwedischen Gäste von Stadtrat Afritsch im Namen der Gemeindeverwaltung herzlich begrüßt. Er verwies auf die durch viele gegenseitige Besuche erhärtete Freundschaft zwischen Stockholm und Wien. "In Wien", sagte Stadtrat Afritsch, "freut man sich über das Kommen der Schweden aus verschiedenen Gründen. Die Dankbarkeit für die große schwedische Hilfe, die uns die schweren Nachkriegsjahre erträglicher gemacht hatte, ist in den Herzen der Wiener tief verankert".

Prof. Harald Edwald, der Reiseleiter der Gruppe, dankte im Namen seiner Landsleute für die freundliche Aufnahme im Wiener Rathaus.

2,6 Millionen fahren auf den Kahlenberg
=====

7. August (RK) Am 9. August vor fünf Jahren hat die Gemeinde Wien mit der Inbetriebnahme der Autobuslinie 21 zum ersten Mal nach dem Kriege wieder eine Verbindung mit dem Kahlenberg hergestellt. Die Wiener begrüßten die neue Linie als ein erfreuliches Anzeichen der beginnenden Normalisierung; schon am ersten Sonntag führen 6.500 Menschen auf den Wiener Hausberg. Im Jahre 1951 wurde die Autobuslinie Klosterneuburg-Kahlenberg in Betrieb genommen und seit einem Jahr kann man bei Schönwetter mit dem Autobus auch den Leopoldsberg erreichen. In den fünf Jahren wurden mit den Kahlenberglinien ungefähr 2,6 Millionen Fahrgäste befördert.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 8. August 1953

Blatt 1337

19.500 Arbeiter auf 2000 Baustellen der Gemeinde

=====

Behebung von Kriegsschäden ist Sache des Bundes

8. August (RK) Gestern wurde in der Zippererstraße in Simmering, wo die Gemeinde Wien in der zum Teil schon bewohnten Wohnhausanlage zwei weitere Komplexe baut, die Dachgleiche erreicht. Dort, wo jetzt sechsstöckige Wohnhäuser im Rohbau fertigstehen, wurde im Kriege mit dem Bau eines Bunkers begonnen. Das halbfertig gewordene Betonwerk wurde nun überbaut. Nach Einbau von Treppen wird der Bunker als Keller verwendet.

In den von den Architekten Steineder und Wawrik entworfenen Wohnhäusern wird es 89 Wohnungen verschiedener Typen und 3 Lokale geben, darunter auch eine städtische Bibliothek. Die Baukosten betragen 7,7 Millionen Schilling.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller dankte anlässlich der gleichenfeier allen an diesem Bau beschäftigten Arbeitern und Angestellten für ihre Leistungen. In seiner Rede beschäftigte sich dann Stadtrat Thaller mit immer wieder von bestimmten Kreisen unternommenen Angriffen und hinterhältigen Sticheleien gegen den sozialen Wohnungsbau der Stadt Wien. In der letzten Zeit werden sogar einzelne Arbeitsunfälle auf den städtischen Baustellen zu gehässigen Verleumdungen der Stadtverwaltung ausgenützt. Stadtrat Thaller bemerkte hierzu, daß es bei einem Stand von 19.500 Arbeitern auf rund 2.000 städtischen Baustellen zu Arbeitsunfällen kommen kann. Er führte auch einige Fälle aus den letzten Wochen an, bei denen Bauarbeiter Unfälle erlitten haben. In den meisten Fällen waren es aber Arbeitsunfälle, die ausschließlich auf Fahrlässigkeit und Nichtbeachten

der Vorschriften seitens der Arbeiter zurückzuführen sind. Dafür können weder die Stadtverwaltung, noch ihre Organe verantwortlich gemacht werden.

Stadtrat Thaller beschäftigte sich dann mit dem bedauerlichen Vorfall in der Singerstraße, wo durch ein herabstürzendes Gesimsteil ein Passant tödlich verletzt wurde. Staatssekretär Bock benützte vor einigen Tagen diesen Vorfall, um der Gemeinde Wien den Vorwurf zu machen, daß sie an kriegsbeschädigten Häusern keine Ersatzvornahmen durchführt. Stadtrat Thaller verwahrte sich gegen diese Beschuldigung und stellte fest, daß die Behebung von Kriegsschäden eine Angelegenheit des Bundes und nicht der Gemeinden ist. Zum Zwecke des Wiederaufbaues der beschädigten Wohnungen und Häuser wurde der Wohnhaus-Wiederaufbaufonds geschaffen. "Es hat leider lange genug gedauert", sagte er, "bis dieser Fonds seine Tätigkeit aufnehmen konnte und dann hatte er einige Jahre keine zureichenden Mittel. In dieser Zeit hat die Gemeinde Wien Ersatzvornahmen an kriegsbeschädigten Häusern durchgeführt, nur um den Mietern ihre Wohnungen zu erhalten und nicht den ohnehin so raren Wohnraum noch zu verringern. Aus dieser freiwilligen Leistung möchte man aber jetzt eine Verpflichtung der Gemeinde Wien ableiten!"

Stadtrat Thaller beschäftigte sich dann mit der Verwendung der Gelder des Wohnhaus-Wiederaufbaufonds. Anstatt alle Mittel auf die Instandsetzung der nur zum Teil beschädigten Häuser zu konzentrieren, forciert das Handelsministerium den Neubau von total kriegszerstörten Wohnhäusern.

Obwohl nun in der Wiederaufbaukommission zwischen allen Beteiligten vereinbart wurde, daß höchstens 40 Prozent für Totalschäden und mindestens 60 Prozent für Teilschäden in jedem Jahr verwendet werden müssen, zeigt es sich immer deutlicher, daß durch die Politik der Fondsverwaltung gerade das gegenteilige Verhältnis erzielt wurde. Für den Wiederaufbau teilbeschädigter Wohnungen wurden bis jetzt 667 Millionen Schilling und für die Behebung von Totalschäden, also für den vollkommenen Neubau von Häusern, 920 Millionen Schilling ausgegeben.

Diese mißbräuchliche und unwirtschaftliche Verwendung der

Fondsmittel hat zur Folge, daß der Großteil der nur teilbeschädigten Häuser acht Jahre nach Kriegsende noch immer nicht instandgesetzt ist. Die ursprünglich aufgetretenen Schäden sind in der Zwischenzeit weit umfangreicher geworden und erfordern zu ihrer Behebung nunmehr immer weit größere Mittel. Bei vielen dieser Häuser mußten Sicherungsmaßnahmen vorgekehrt werden, die bei richtiger und zeitgerechter Anwendung der Fondsmittel unterbleiben hätten können. Diese Aufwendungen sind völlig nutzlos, da sie nicht der Behebung des Schadens dienen, sondern nur eine baupolizeiliche Sofortmaßnahme sind, um größere Unglücksfälle zu vermeiden.

Auch das Haus in der Singerstraße 11 ist ein solcher Fall. Bei diesem Haus wurde schon im Juni 1951 beim Wiederaufbaufonds um die Gewährung der Mittel eingereicht. Sie sind bis jetzt noch nicht bewilligt worden, obwohl das Handelsministerium und die Fondsverwaltung von dem gefährlichen Zustand des Hauses in Kenntnis sind.

Stadtrat Thaller verwies abschließend auf den in einer Sitzung der Fondskommission im April dieses Jahres gegen den Widerstand der Fondsverwaltung durchgesetzten Beschluß, daß der Fonds mindestens 5 Prozent der ihm zur Verfügung stehenden Mittel in jedem Jahr für die Erledigung von Katastrophenfällen bereithalten muß. Dieser Beschluß wurde von der Kommission zwar einstimmig gefaßt, doch kümmert sich die Fondsverwaltung darum nicht.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

8. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 15. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Klamm am Semmering" gebracht wurden, am Dienstag, dem 11. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.30 Uhr von Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Pferdemarkt vom 6. August
=====

8. August (RK) Aufgetrieben wurden 36 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 36 verkauft. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 18, Burgenland 13, Oberösterreich 4, Steiermark 1.

Konzerte in den Parkanlagen
=====

8. August (RK) Montag, den 10. August, um 17.30 Uhr, (bei Schlechtwetter Dienstag) findet im Oberen Belvederogarten unter der Leitung von Peter Schwarzl ein Konzert des Neuen Wiener Konzertvereines statt. Auf dem Programm des vom Kulturanstalt der Stadt Wien veranstalteten Freikonzertes sind Werke von Weber, Meyerbeer, Lortzing, Verdi, Suppé, Johann Strauß und Louis Dité.

Dienstag, den 11. August, um 17.30 Uhr, spielen auf dem Reumannplatz in Favoriten die Musikkapelle des Wiener Gaswerkes und im Wasserpark in Floridsdorf die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien. Auch diese Konzerte sind frei zugänglich.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 10. August 1953

Blatt 1341

Neue Versuche beim Straßenbau

=====

10. August (RK) Nach einem Bericht der Magistratsabteilung 28 über die Straßenbauarbeiten der Gemeinde Wien im ersten Halbjahr 1953 wurde auch eine Reihe von Straßenbauarbeiten außerhalb des gewöhnlichen technischen Rahmens durchgeführt.

Straßen für die Siedler

An der Spitze stehen die Verbesserung der Siedlungsstraßen mit den beiden Motorgradern Ajax und Myrmax. Diese beiden roten Ameisen sind bereits die Sensation der Siedlungen am Stadtrand. Eines schönen Tages tauchen sie, die Straßenfläche abschälend, in einer der verrotteten Straßen auf, die die Siedler nicht selbst erhalten konnten, und in einer Woche sind ein paar Kilometer Strassendecke fertig.

Die Methode wird technisch als mechanische Stabilisierung bezeichnet und beruht auf der Kombination der Eigenschaften von Lehm und Kiessand. Jener ist bei Trockenheit fest, dieser bei Feuchtigkeit, wenn fest gewalzt und seit neuestem vibriert wird. Interessant ist, daß eine Siedlung ihre Straßendecken aus dem in natürlichem Zustand geeigneten Kiessand-Aushub des unterirdischen Garagenbaues der Nationalbank am Otto Wagner-Platz erhielt. Eine Sonderaktion war der in den Zeitungen besprochene Raid nach Schönau und Mannsdorf, bei dem in 12 Stunden 6 km Feldstraßen zur Ernteeinbringung verbessert wurden.

Diese Decken werden, je nach Bedeutung, durch Ölung, Oberflächenteerung, direkte Asphalt- oder Teerbeimischung zum Kiessand und fabrikserzeugte Mischungen für Teermakadamteppiche auf Haupt-

straßen verbessert. Systematisch wird so die Zufuhr für die Versorgung der Siedlungen mit Lebensmittel und Brennstoff verbessert, und die Gefahr beseitigt, daß Feuerwehr und Rettung stecken bleiben.

Die Öffentlichkeit macht sich über den Umfang des Problems der Siedlungsstraßen oft keine rechte Vorstellung, noch weniger über die Kosten. Die Bewohner der zwischen den beiden Weltkriegen entstandenen Siedlungen hatten geglaubt, selbst das Problem der Herstellung und Erhaltung ihrer Straßen bewältigen zu können, die ja nur geringen Verkehr aufzuweisen haben, aber sie hatten nicht bedacht, daß 30 bis 40 m Straße pro Haus eine große Last sind. Mit primitiven Schlacken- und Mauerschuttwegen war es auf die Dauer nicht getan. Die Ausführung nur von Makadamstraßen in allen Siedlungen etc. wird auf 400 bis 500 Millionen Schilling geschätzt. Die neue Methode arbeitet mit einem Bruchteil der Kosten.

Gehsteige mit Teerteppich

Eine andere neue Baumethode kommt wieder den dichtbevölkerten Vorstadtbezirken zugute. In diesen ist auf Gehsteigen das Steinpflaster vorherrschend. Sehr alt und daher bucklig und abgetreten, ist es als "Hühneraugenpflaster" berüchtigt. Über diese Steine wird ein Teerteppich gelegt und so möglichst in zusammenhängenden **Strassen** mit stärkerem Verkehr eine angenehm begehbare Gehsteigfläche geschaffen.

Die bekannten Zebraübergänge wieder werden versuchsweise unter Verwendung holländischer Betonsteine besonderer Härte ausgeführt, so auf der Freyung und am Franz Josefs-Kai.

In letzter Zeit ist auch die neue Aufrauhmaschine aufgefallen, die in die alten Stampfasphaltflächen Längsrillen einfräst, aber auch bei Steinflächen verwendet wird. Es hat sich gezeigt, daß Querrillen weniger wirksam sind. Damit wird eine Rutschgefahr besonders für Leichtmotorräder beseitigt. Die Wirkung dieser Rillungen z.B. in der Lange Gasse mit einem berüchtigtem Rutschasphalt ist überzeugend.

Staubfrei durch den Wiener Wald

Das entstehende Asphaltpulver findet wieder Verwendung für eine Verbesserung, die ebenfalls von der Bevölkerung begrüßt werden

wird. Der Asphaltstaub wird mit Sand gemischt und zur direkten Füllung der Fugen von Kleinsteinpflaster verwendet. Damit wird die bisherige Klage über die Staubplage bei Kleinsteinpflaster verstummen, die erhoben wurde einmal nach dem Pflastern und "Einsandeln" und einmal ein Jahr später beim "Vergießen" mit Asphalt und Sand.

Die Straßenbauabteilung hat auch im größeren Umfang Teerungen von staubigen Straßen in Arbeit. Es wird versucht, möglichst benachbarte größere Straßenflächen staubfrei zu machen. Es ist aber mit dieser Teerung notwendig verbunden, daß durch eine gewisse Zeit eine Staubbildung eintritt, bis unter Einwirkung von Verkehr und Sonne der aufgestreute Splitt in die Teerung hineingedrückt ist. Als Neuheit wird versucht, durch Juteeinlage in die Teerung größere Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit zu erzielen.

Im Wiener Wald wurden ganze geschlossene Straßenzüge mit den in diesem Jahr erstmalig in großem Umfang eingesetzten Motorgradern eben gehobelt. Die Straßen haben nun ein Längenprofil. Da diese Straßen auch Teerungen erhalten, ist nun eine angenehme staubfreie Wiener-Waldfahrt und ein Rasten am Straßenrand möglich.

Rattenbekämpfer werden sich legitimieren

=====

10. August (RK) Jene Organe der Landesinnung Wien der Schädlingsbekämpfer, die sich mit der Rattenbekämpfung beschäftigen, erhalten nunmehr Legitimationen. Es handelt sich um Lichtbildausweise, welche die Stampiglien der durchführenden Firma und der Landesinnung tragen werden. Die Legitimationen sind auf Verlangen vorzuweisen.

Serenadenkonzert im Arkadenhof
=====

10. August (RK) Mittwoch, den 12. August, um 20 Uhr (bei Schlechtwetter Donnerstag), findet im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses unter Leitung von Hans Antolitsch ein Serenadenkonzert des Neuen Wiener Konzertvereines statt. Eintritt 5 Schilling.

Das Programm lautet: W.A. Mozart - Eine kleine Nachtmusik, Franz Schubert - 8. Symphonie H-Moll, Viktor Korda - Präludium, Georges Bizet - "Jeux d'enfants" (Kinderspiele) und C.M. v. Weber - Ouverture zur Oper "Oberon".

Rinderhauptmarkt vom 10. August
=====

10. August (RK) Unverkauft: 1 Ochse, 22 Stiere, 15 Kühe, 1 Kalbin, Summe 39. Inland: 270 Ochsen, 558 Stiere, 777 Kühe, 138 Kalbinnen, Summe 1.743. Gesamtauftrieb: 271 Ochsen, 580 Stiere, 792 Kühe, 139 Kalbinnen, Summe 1782. Unverkauft: 5 Ochsen, 56 Stiere, 12 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 75. Verkauft: 266 Ochsen, 524 Stiere, 780 Kühe, 137 Kalbinnen, Summe 1707. Kontumazanlage: 20 Rinder.

Preise: Ochsen 7 bis 9 S, extrem 9.10 bis 9.40 S (18 Stück), Stiere 6.80 bis 8.80, extrem 8.90 bis 9.20 S (17 Stück), Kühe 5.70 bis 7 S, extrem 7.10 bis 8 S (26 Stück), Kalbinnen 6.60 bis 8.50 S, extrem 8.60 bis 9 S (15 Stück), Beinlvieh 4.20 bis 5.60 S.

Bei ruhigem Marktverkehr verteuerten sich Ochsen zu mittlerer und milderer Qualität bis zu 20 Groschen, Stiere verbilligten sich bei Qualitätsverbesserung bis zu 40 Groschen. Beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 Groschen. Die Preise für Kühe und Kalbinnen wurden behauptet.

Dienstag, 11. August 1953

Blatt 1345

Motorisierte Lampenwechsler mit Schiebeleiter

Ein neues Spezialfahrzeug der E-Werke

11. August (RK) Ohne Licht kein Großstadtleben. Die Gemeinde Wien war daher bestrebt, unmittelbar nach dem Kriege die Straßenbeleuchtung in möglichst kurzer Zeit wieder in Ordnung zu bringen. Bereits im Frühjahr dieses Jahres konnte die 50.000. elektrische Straßenlampe eingeschaltet werden.

Der Betrieb und die Erhaltung dieser umfangreichen Beleuchtungsanlagen erfordert eine ständige sorgfältige Betreuung. Dabei muß darauf bedacht genommen werden, daß der Betrieb wirtschaftlich und sparsam geführt wird. Je nach der Jahreszeit beträgt die Anzahl der täglich auszutauschenden Lampen im Wiener Stadtgebiet und in den Randgemeinden etwa 100 Stück. Zur Durchführung dieser Arbeiten war es bisher notwendig, einen großen Rüstwagen der Elektrizitätswerke mit drei Mann Bedienung und einem Lenker zu verwenden.

Um mit dem gleichen Personal die durch die Erweiterung des Netzes der öffentlichen Straßenbeleuchtung ständig anwachsenden Mehrarbeiten bewerkstelligen zu können, haben die Elektrizitätswerke für den Austausch der Glühlampen ein Spezialfahrzeug entwickelt. Ein Volkswagen-Transporter wurde mit einer aufkurbel- und ausziehbaren Leiter ausgestattet. Damit können Birnen aus Straßenlampen ausgetauscht werden, die bis $7\frac{1}{2}$ m über dem Straßenniveau hängen. Die Leiter wird mittels einer Winde aufgestellt. Im Wagenkasten sind die für den Tausch notwendigen Glühlampen

zweckmäßig und griffbereit untergebracht.

Für die Bedienung dieses Fahrzeuges und für den Tausch der Lampen sind jetzt nur mehr zwei Mann erforderlich. Außerdem wird durch die gelungene Konstruktion und leichte Bauart des Fahrzeuges und der Leiter eine wesentlich raschere Abwicklung des Lampentausches erreicht.

Dieses zweckmäßige Fahrzeug bedeutet wieder eine Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung unserer Stadt.

Türkische Fußballer im Wiener Rathaus

=====

11. August (RK) Die türkische Fußballmannschaft Ankara-Gücü, die auf Einladung des Wiener Sportklubs zu einem Freundschaftsspiel nach Wien gekommen ist, besuchte heute vormittag das Wiener Rathaus. Stadtrat Afritsch, der die Türken und ihre Begleiter im Beisein des Amtsrates Kratky von der Sportstelle des Kulturamtes herzlich begrüßte, verwies in seiner Ansprache auf die große Bedeutung der gegenseitigen sportlichen Beziehungen unter den Nationen. Er wünschte den ausländischen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Wien und die besten sportlichen Erfolge.

Im Namen der türkischen Fußballer dankte der Reiseleiter Fuad Be für den freundlichen Empfang im Rathaus.

Konzerte in Parkanlagen

=====

11. August (RK) Donnerstag, den 13. August, um 17.30 Uhr, finden in drei Wiener Parkanlagen Konzerte statt. Im Herderpark in Simmering spielt die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe, im Märzpark in Fünfhaus die Musikkapelle der Wiener Gaswerke und im Mortarapark in der Brigittenau die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien. Der Eintritt zu diesen Konzerten ist frei.

Geehrte Redaktion!

=====

Zwei neue Großraumsautobusse mit Fahrgastfluß und für sitzende Schaffner verlassen in dieser Woche die Fabrik. Sie sind für den innerstädtischen Verkehr bestimmt. Die beiden Autobusse treffen am Freitag vormittag in der Großgarage-Vorgarten der Wiener Verkehrsbetriebe ein. Sie sind herzlich zu einer Besichtigung eingeladen. Bei dieser Gelegenheit werden der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, und der Vizedirektor der Wiener Verkehrsbetriebe, Dipl.Ing. Görg, über alle Einzelheiten Mitteilung machen.

Abfahrt: Freitag, den 14. August, um 9.45 Uhr vom Haus der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke, Wien 1., Ebendorferstraße 2. Für die Hin- und Rückfahrt in die Garage Vorgarten haben die Wiener Verkehrsbetriebe einen Autobus zur Verfügung gestellt. Um pünktliches Erscheinen wird höflichst ersucht.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 12. August 1953

Blatt 1348

Schwedische Stanitzel

=====

12. August (RK) Im August des vergangenen Jahres wurden vom Stadtgartenamt beim Schottentor die ersten Blumenschalen aufgestellt. Der neuartige Blumenschmuck hat bereits in den ersten Tagen bei der Bevölkerung großen Anklang gefunden. Nach und nach wurden ähnliche Betonschalen überall dort angebracht, wo keine Möglichkeit für eine gärtnerische Ausschmückung vorhanden ist. Seither sind Blumen auf dem Wiener Asphalt keine Seltenheit mehr.

Die Wiener Blumenschale, die bereits auf vielen Plätzen, vereinzelt oder in Gruppen, das Grau der Straßendecke belebt, hat dieser Tage eine Zwillingschwester bekommen. Sie war bisher nur in skandinavischen Städten zu finden, wo man sie schwedische Tüte nennt. Die städtischen Gärtner in Wien haben sie wienerisch auf Stanitzel umgetauft.

Das elegante stanitzelförmige Blumengefäß ist gleichfalls in Beton gegossen und etwa 60 cm hoch. Mit prächtigen Blumen angefüllt, sind sie seit gestern auf dem Schwarzenbergplatz zu sehen.

Schweinehauptmarkt vom 11. August

=====

12. August (RK) Inlandzufuhren: 6.124 Fleischschweine.
Verkauft 5.907 Stück, unverkauft 217. Kontumazanlage 303 Schweine.

Die Schweine wurden zum amtlichen Höchstpreis von 14.- S verkauft, Zuchten und Altschneider 13.- bis 13.80 S. Schlachtgewichtspreis 18.- bis 19.- S (1.051 Stück).

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge
=====

12. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 20. Juli in die Kindererholungsheime "Tirolerhof" und "Hintermoos" gebracht wurden, am Freitag, dem 14. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus dem Tirolerhof um 11.30 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, und die Kinder aus Hintermoos um 18.30 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

19.513 Bauarbeiter auf den Baustellen der Gemeinde
=====

12. August (RK) Ende Juli waren auf den Baustellen der Gemeinde Wien und in den dazugehörigen Werkstätten 19.531 Arbeitskräfte beschäftigt. Das sind um 360 mehr als im Vormonat und um 2.496 mehr als im Juli 1952.

Konzerte in Parkanlagen
=====

12. August (RK) Freitag, den 14. August, um 17.30 Uhr, finden in zwei Parkanlagen Freikonzerte statt. Im Steinbauerpark in Meidling spielt die Musikkapelle der Wiener E-Werke, im Kongreßpark in Ottakring die Musikkapelle der Wiener Gaswerke.

Der Winterfahrplan 1953/54 der Bundesbahnen
=====Besprechung in der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien

12. August (RK) Heute vormittag fand unter dem Vorsitz von Stadtrat Afritsch in der Fremdenverkehrsstelle des Amtes für Kultur und Volksbildung eine Besprechung über den Winterfahrplan 1953/54 der Österreichischen Bundesbahnen statt. Die Bundesbahnen waren durch Betriebsdirektor Hofrat Dr. Kepnik und andere Fachbeamte vertreten. An der Besprechung beteiligten sich zahlreiche Interessentengruppen, so auch die Niederösterreichische Landesregierung, die Kammern, die Postverwaltung, die Reisebüros usw.

Mehr Reisende aus dem Westen

Die Sitzung hatte den Zweck, den Winterfahrplan mit Wien und Niederösterreich abzustimmen. Mit den anderen Bundesländern wurden bereits Besprechungen geführt. Stadtrat Afritsch erklärte bei Beginn der Sitzung, daß sich wohl keine andere Maßnahme so günstig auf die Entwicklung des Fremdenverkehrs der Bundeshauptstadt ausgewirkt habe und weiter auswirken werde, als die Aufhebung der Demarkationslinie.

Hofrat Dr. Kepnik unterstrich ebenfalls die psychologische Bedeutung der Aufhebung der Demarkationslinie. Die Zahl der aus den westlichen Ländern kommenden Reisenden ist gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres wesentlich gestiegen. Darüber hinaus werden aber Zeitreserven gewonnen, die jetzt im Sommer besonders begrüßenswert sind, weil es sehr viele Baustellen gibt, wo Züge eingeleisig und natürlich auch entsprechend vorsichtig fahren müssen.

Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen betrachtet es als ihre Pflicht, den internationalen Verkehr durch eine möglichst planmäßige Führung der internationalen Züge zu fördern. Eine gute Verkehrsbedienung ist gerade für Wien, wegen

der jetzigen peripheren Lage dieser Stadt, unerlässlich.

Immer weniger Verspätungen

Wie Hofrat Dr. Kepnik weiter mitteilte, wird den Ursachen der Verspätungen energisch und systematisch zu Leibe gegangen. Immer wieder werden genaue Ermittlungen durchgeführt. Heuer ergibt sich ein bereits wesentlich günstigeres Bild als im Vorjahr. Die Durchschnittsverspätungen betragen nur mehr einen Bruchteil der bisherigen. So konnte gegenüber dem Vorjahr die durchschnittliche Ankunftsverspätung bei D-Zügen von 18.6 Minuten auf 6.9 Minuten herabgedrückt werden. Bei Triebwagen beträgt sie sogar nur mehr 2.8 Minuten. Wenn es aber doch noch immer Verspätungen gibt, so sind daran nicht immer die Österreichischen Bundesbahnen schuld. Oft werden Züge schon mit großen Verspätungen aus dem Ausland übergeben. Selbstverständlich spielen auch die schon erwähnten vielen Baustellen, die oft nur eingleisig passiert werden können, besonders im Sommer eine große Rolle. Jedenfalls bemüht sich die Generaldirektion außerordentlich, so regelmäßig wie möglich zu fahren.

Heuer gab es um 50 Prozent mehr Sonderzüge als im vergangenen Jahr. Die Tagesleistung beträgt bereits 115.000 Reisezugskilometer. Davon werden 38 Prozent elektrisch gefahren, obwohl die elektrifizierte Strecke nur 22 Prozent des Netzes beträgt. Das heißt also, daß der Verkehr auf den elektrifizierten Strecken besonders dicht ist.

Triebwagen-Pendelverkehr Stockerau - Wien

Was den kommenden Winterfahrplan betrifft, der in etwa vierzehn Tagen in Druck geht, so werden selbstverständlich gewisse Saisonverbindungen eingestellt. Der neue Fahrplan wird wesentliche Verbesserungen aufweisen. So wird z.B. auf der Strecke Salzburg - Wien ein Nachmittags-Eilzug eingeführt, für welchen Bedarf besteht. Um den Verkehr mit dem südlichen Teil des Burgenlandes zu verbessern, wird eine Triebwagen-Eilverbindung auf der Strecke Wien - Fehring und zurück hergestellt. Die Österreichischen Bundesbahnen sind bemüht, vor allem auch der Bevölkerung der Umgebung von Wien die Verbindung zur Stadt

zu erleichtern. So ist, was mit großer Genugtuung vermerkt werden kann, ein dichter Triebwagen-Pendelverkehr zwischen Wien und Stockerau vorgesehen.

Alles in allem kann man mit dem neuen Fahrplan zufrieden sein. Er ist ein Beweis dafür, wie sehr sich die Bundesbahnen Mühe geben, den Verkehr für alle Bundesländer Österreichs und bei Berücksichtigung der Erfordernisse des internationalen Reiseverkehrs zu verbessern.

Stromschaden verursacht Entgleisung
=====

Verkehrsstörung in der Stadtbahnstation Meidling

12. August (RK) Heute um 10.13 Uhr ist bei einer Weiche der Stadtbahnhaltestelle Meidlinger Hauptstraße der Triebwagen eines Zuges der Linie WD mit allen Rädern entgleist. Das Nichtfunktionieren der Weiche ist auf eine Stromunterspannung zurückzuführen, die durch den Ausfall eines 220 kW-Kabels und einer schadhaft gewordenen Turbine im E-Werk Simmering verursacht wurde. Durch die Entgleisung des Triebwagens waren beide Ausfahrtsgleise blockiert. Der Verkehr war daher sowohl über den Gürtel wie auch über die Wiental-Linie unterbrochen. Um 11.24 Uhr stand der Triebwagen wieder in den Schienen und der Verkehr über den Gürtel konnte aufgenommen werden. Bei der Entgleisung war der Wurzelbolzen der Weiche verbogen worden. Bis 11.55 Uhr war die Weiche instandgesetzt. Ab diesem Zeitpunkt konnte auch der durchgehende Verkehr auf der Wiental-Linie wieder aufgenommen werden. Verletzt wurde niemand. Während der Störung war von Michelbeuern über Gürtel - Donaukanal bis Hauptzollamt ein Notverkehr eingerichtet.

Internationale Hochschüler im Wiener Rathaus

=====

12. August (RK) Etwa 80 Teilnehmer der gegenwärtig in Wien stattfindenden internationalen Hochschulkurse wurden heute im Sitzungssaal des Stadtsenates von Bürgermeister Jonas in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger und der Stadträte Dkfm. Nathschläger und Resch empfangen. Die Hochschüler, die mit dem Leiter der Kurse, Univ.Prof.Dr. Korn erschienen waren, stammen aus 24 verschiedenen Ländern, darunter aus vielen überseeischen Staaten. Die Hochschulkurse laufen heuer in mehreren Turnussen. Die Teilnehmerzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr verdreifacht.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

13. August 1953

Blatt 1354

Straßenbahnfahrpreis am 15. August

=====

13. August (RK) Am Samstag, dem 15. August (Mariä Himmelfahrt), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu S 2.40 im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahms-tarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 g im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der S 1.30 Fahrpreis (im Vorverkauf S 1.25).

Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Freitag, den Vertretern der Presse in der Garage-Vorgarten zwei eben fertiggestellte Großraumautobusse vorgeführt werden. Abfahrt um 9.45 Uhr vom Haus der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke, Wien I., Eben-dorferstraße 2.

Neue Besuchszeiten für Beethoven- und Stifter-Museen

=====

13. August (RK) Sowohl der Beethoven-Erinnerungsraum wie das Stifter-Museum, beide im Pasqualati-Haus im 1. Bezirk, Mülkerbastei 8, sind ab heute täglich (außer Montag) von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr für den Besuch geöffnet.

"Mutter, Mutter"! ruft die kleine Anna ...
=====

13. August (RK) Die Kinder der Großstadt vor Unfällen zu schützen, bezweckt ein Merkblatt, das unter dem obigen Titel vom Jugendamt der Stadt Wien jetzt herausgegeben worden ist. Es richtet sich an die Eltern, die eindringlichst auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden, denen die Kinder täglich ausgesetzt sind. Da wird auf die "kleine Anna" verwiesen, die atemlos zur Türe herein ruft: "ein Mann ist mir nachgelaufen"! Da wird auf den spielerisch geöffneten Gashahn oder eine elektrische Steckdose aufmerksam gemacht, die zum Experimentieren verleiten, dort ist es ein Treppengeländer zum Herabrutschen einladend, wo anders ein unbeaufsichtigter Lift oder es sind die schwankenden Leitern der Baugerüste oder die Eisenbahngleise mit den abgestellten Güterwaggons, die Straßenbahn und die Lastautos, die zum Nachlaufen und Anhängen, zum Klettern und Springen verführen. Viele Fenster, oft in den höchsten Stockwerken, reizen die Kleinkinder zum Öffnen, zum Hinausbeugen, werden gar nicht selten zu jenem dunklen Tor, das niemals die Rückkehr gestattet. Auch schlecht versorgte Behälter mit Laugen, Säuren oder giftigen Medikamenten gefährden die Kinder. Dann ist es auch Kriegsgerät, etwa halb verrottete Munition. Im dröhnenden Explodieren wird noch einmal offenkundig, daß sich der Krieg unter den Kindern auch noch verspätet Opfer holt. Nicht zuletzt ist es der so rasch zunehmende Verkehr, der seine tägliche Verlustliste durch verunglückte Kinder vermehrt.

Der städtische Wohlfahrtsreferent Vizebürgermeister Honay hat verfügt, daß dieses Merkblatt den Wiener Eltern bei Schulbeginn kostenlos zu übergeben ist.

Um auch auf die Jugend einzuwirken, werden in allen Wiener Kinos vor jeder jugendfreien Vorstellung Diapositive mit entsprechenden Texten gezeigt werden.

Lob dem kleinen Sparer!
=====Bürgermeister Jonas besuchte die Zentralsparkasse

13. August (RK) Mit einem Einlagenstand von rund 1 Milliarde Schilling, davon 380 Millionen auf Sparbüchern, ist die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien das weitaus größte Sparkasseninstitut Österreichs. Aus dem interessanten und umfangreichen Zahlenmaterial, das Bürgermeister Jonas bei seinem heutigen Rundgang durch die Büroräume der Hauptanstalt in der Wipplingerstraße vorgelegt wurde, kann die erfreuliche Tatsache entnommen werden, daß das Sparen in den letzten Jahren wieder zur Tugend der Wiener geworden ist. Allein im heurigen Jahr beteiligte sich der kleine Sparer am Zuwachs der Spareinlagen bis jetzt mit 46 Prozent.

Ein großer Teil der Wiener Sparer tritt mit der Zentralsparkasse mittels der Sparvereine in Kontakt. Gegenwärtig sparen bei der Zentralsparkasse an die 1.800 Sparvereine mit ungefähr 180.000 Mitgliedern. Man rechnet damit, daß die Wiener Sparvereine heuer zum ersten Mal die Achtzig-Millionengrenze erreichen werden. Einer Statistik der Zentralsparkasse ist zu entnehmen, daß die eifrigsten Kleinsparer immer noch in den Außenbezirken Wiens zu finden sind: Ottakring und Favoriten marschieren an der Spitze. Die Arbeiterbezirke waren es, wie Direktor Schneeweiss berichten konnte, die viel zum Erfolg der Energieanleihe beigetragen haben. Allein durch die Zentralsparkasse wurden 24 Millionen Schilling gezeichnet.

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien mit ihren 33 Zweiganstalten in allen Bezirken ist ein in jeder Hinsicht modern geführtes Unternehmen. Die ihm anvertrauten Spargelder werden von hier aus möglichst nutzbringend verwaltet. Millionen Schillinge des kleinen Wiener Sparerers werden in Form von Krediten dem Wiederaufbau vornehmlich in Wien zur Verfügung gestellt. Das Lob und die Anerkennung, die Bürgermeister Jonas heute den leitenden Beamten und Angestellten des Unternehmens aussprechen konnte, galt im gleichen Maße auch dem unbekanntem Sparer und seinem wiedergefundenen Sparsinn.

Serenadenkonzert im Arkadenhof

=====

13. August (RK) Samstag, den 15. August, um 20 Uhr (bei Schlechtwetter Sonntag), findet im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses unter Leitung von Leopold Emmer ein Serenadenkonzert der Wiener Symphoniker statt. Eintritt 5 Schilling.

Das Programm lautet: Wolfgang Amadeus Mozart - Ouverture zur Oper "Die Entführung aus dem Serail", Richard Wagner - Siegfried-Idyll, Fritz Skorzenny - 1. Satz aus der Symphonischen Suite für Orchester, Felix Mendelssohn-Bartholdy - 4. Symphonie A-Dur, Op. 90 (Italienische Symphonie).

Pferdemarkt vom 11. August

=====

13. August (RK) Aufgetrieben wurden 291 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 262 verkauft, unverkauft blieben 29. Der Marktverkehr war sehr lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 7, Niederösterreich 65, Oberösterreich 90, Burgenland 42, Steiermark 29, Salzburg 47, Kärnten 11.

Ferkelmarkt vom 12. August

=====

13. August (RK) Aufgebracht wurden 150 Ferkel, verkauft wurden 147. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 136 S, 6 Wochen 199 S, 7 Wochen 232 S, 8 Wochen 268 S, 10 Wochen 300 S, 12 Wochen 380 S. Der Marktbetrieb war rege.

Schweinenachmarkt vom 13. August
=====

13. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt 217 Fleischschweine. Neuzufuhren Inland: 78 Schweine. Gesamtauftrieb 295. Verkauft wurden 115, unverkauft blieben 180 Stück. Kontumazanlage 39 Stück.

Rindernachmarkt vom 13. August
=====

13. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 5 Ochsen, 56 Stiere, 12 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 75. Neuzufuhren Inland: 11 Ochsen, 3 Stiere, 15 Kühe, 1 Kalbin, Summe 30. Gesamtauftrieb: 16 Ochsen, 59 Stiere, 27 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 105. Verkauft 11 Ochsen, 18 Stiere, 21 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 52. Unverkauft 5 Ochsen, 41 Stiere, 6 Kühe, 1 Kalbin, Summe 53.

Weidner Markt vom 13. August
=====

13. August (RK) 15 Kälber von 12.- bis 17.- S, 14¹/₄ Schweine von 17.- bis 18.50 S.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 14. August 1953

Blatt 1359

Schulbeginn an den Wiener Berufsschulen

=====

14. August (RK) Nach einer Kundmachung des Stadtschulrates für Wien wird in der Woche vom 7. bis 11. September der Unterricht an sämtlichen Wiener Berufsschulen aufgenommen. Die Verpflichtung zum Besuch der gewerblichen oder der kaufmännischen Berufsschule beginnt für alle Lehrlinge und Lehrlinginnen mit dem Tage des Eintrittes in die Meisterlehre und dauert bis zur völligen Erreichung des Lehrzieles oder bis zur Auflösung des Lehrverhältnisses.

Die Einschreibungen zum Schulbesuch für das Schuljahr 1953/54 finden an allen gewerblichen und kaufmännischen Wiener Berufsschulen Donnerstag, den 3., und Freitag, den 4. September von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, sowie Samstag, den 5. September von 8 bis 12 Uhr statt. Insgesamt stehen den einzelnen Gewerbe- und Handelszweigen 117 Berufsschulen, für Kaufleute 6 Berufsschulen zur Verfügung.

Konzerte in Wiener Parkanlagen

=====

14. August (RK) Montag, den 17. August, 17.30 Uhr, findet im Oberen Belvederegarten (bei Schlechtwetter Dienstag) unter der Leitung von Dr. Philipp Ruff ein Konzert des Neuen Wiener Konzertvereines statt. Auf dem Programm sind Werke von Weber, Lortzing, Lanner, Johann und Eduard Strauß, Bizet und Salmhofer. Eintritt frei.

Dienstag, den 18. August, 17.30 Uhr, spielt die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe auf dem Reumannplatz und die Polizeimusik Wien im Wasserpark in Floridsdorf.

Ponweiser wollte wieder einen Straßenbahnwagen entführen
=====

14. August (RK) Heute um 4.26 Uhr früh versuchte der Hilfsarbeiter und ehemalige Straßenbahnfahrer Franz Ponweiser aus dem Bahnhof Floridsdorf, wo er sich unbemerkt in die Halle 2 eingeschlichen hatte, einen Straßenbahnwagen zu entführen. Er wurde noch rechtzeitig von Organen der Wagenrevision an der Weiterfahrt in Richtung Floridsdorfer Spitz gehindert. Er wurde von einem Wachebeamten festgenommen und dem Kommissariat Floridsdorf übergeben. Ponweiser war alkoholisiert.

Ponweiser löste im Februar des Jahres 1952 selbst sein Vertragsverhältnis zu den Wiener Verkehrsbetrieben. Bekanntlich hat er schon in der Nacht vom 6. zum 7. März dieses Jahres einen Straßenbahnwagen aus dem Bahnhof Floridsdorf entführt. Diese Schwarzfahrt und die darauf folgende Gerichtsverhandlung waren damals ein Gesprächsstoff der Wiener.

In dem Triebwagen, den er heute früh zu entführen versuchte, befanden sich keine Fahrgäste. Es war noch vor Beginn des Wagenauslaufes. Sachschaden entstand keiner.

70. Geburtstag von Anselm Weissenhofer
=====

14. August (RK) Am 19. August vollendet der Kunsthistoriker Professor Dr. Anselm Weissenhofer, einer der besten Kenner der österreichischen Sakral- und Barockkunst, sein 70. Lebensjahr. In Ybbsitz, Niederösterreich, geboren, erhielt er 1908 die Priesterweihe und studierte an der Wiener Universität bei Dvořák und Strzygowski Kunstgeschichte. In der Folge wirkte er als Privatdozent für kirchliche Kunst an der Theologischen Fakultät, als Kustos der Gemäldegalerie des Schottenstiftes, als Dozent für allgemeine Kunstgeschichte an der Kunstgewerbeschule sowie als Professor für Kunstgeschichte und Kunsterziehung an der Akademie der bildenden Künste. Weiter wurde er erzbischöflicher Konsistorial-

rat, Mitglied des Kunstrates der Erzdiözese Wien, Vorstand der Kunstsektion der Leo-Gesellschaft, Ausschußmitglied des Wiener Geschichtsvereins, des Vereins für Landeskunde von Wien und Niederösterreich und des Vereines für Vergleichende Kunstgeschichte. Seit 1940 ist er Direktor des Dom- und Diözesanmuseums, um dessen Aufbau er sich sehr verdient gemacht hat. Weissenhofer ist mit zahlreichen wertvollen Veröffentlichungen hervorgetreten, hat Ausstellungen für kirchliche Kunst veranstaltet und war Mitherausgeber und Schriftleiter der Zeitschrift "Kirchenkunst".

Neue Autobustypen für den Stadtverkehr

=====

14. August (RK) Heute vormittag wurden in der städtischen Großgarage Engerthstraße den Vertretern der Presse zwei von der Firma Gräf & Stift gebaute neue Typen von Diesel-Autobussen vorgeführt. Die Großraumwagen sind ähnlich wie die bereits seit Monaten auf der Linie Westbahnhof-Praterstern verwendeten Saurer-Autobusse für Fahrgastfluß und sitzende Schaffner eingerichtet, besitzen eine breite Eingangstüre und eine geräumige Plattform, sowie zwei schmälere Türen vorne und in der Wagenmitte zum Aussteigen. Die Autobusse sind 10½ m lang, 2½ m breit und haben eine maximale Geschwindigkeit von 60 km/Std.

Beide Wagen besitzen einen Zweitakt-Vierzylinder-Dieselmotor mit 125 PS Leistung, ferner eine selbsttragende Ganzstahlkarosserie mit elektropneumatisch betätigten Türen. Sie bieten Platz für je 68 Fahrgäste (23 Sitz- und 45 Stehplätze). Die Entlüftung geschieht durch versenkbare Seitenfenster und durch elektrisch betriebene Entlüfter. Bei der einen Wagentype, die zwecks besserer Aussicht eine Dachrandverglasung besitzt, gibt es acht Dachklappenfenster. Die Decken- und vordere Routentafelbeleuchtung erfolgt durch Leuchtstoffröhren.

Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, der der Erstbesichtigung der neuen Autobusse durch die Vertreter der Wiener Presse beiwohnte, bezeichnete die Inbetriebnahme der neuen Verkehrsmittel als den Beginn eines neuen

Abschnittes im innerstädtischen Verkehr. Die Autcbuslinien gewinnen von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Seit 1922, in welchem Jahr der Autobusbetrieb in die Wiener Verkehrsbetriebe eingegliedert wurde, hat sich das Verkehrsnetz ständig erweitert. Die sechs innerstädtischen und elf peripheren Autobuslinien haben eine Länge von 148 Kilometern. Mit den sieben Nachtautobuslinien und der einen Obuslinie befahren die 182 städtischen Autobusse ein insgesamt 194 km langes Verkehrsnetz, was ungefähr der Entfernung Wien-Linz gleichkommt. Die Zahl der beförderten Gäste beträgt ungefähr 35 Millionen im Jahr. Für die Wiener Verkehrsbetriebe ergibt sich nun die Aufgabe, das innerstädtische Netz zu verdichten, die Linienführung in den Randgebieten zu vergrößern und auf diese Weise zu einer Intensivierung des motorisierten städtischen Verkehrs zu gelangen. Der Einsatz neuer, moderner Verkehrsmittel in Form von Großraumautobussen ist daher unerläßlich.

Es kann vorausgesagt werden, daß ähnlich wie in anderen Großstädten auch in Wien der Autobus das Verkehrsbild immer stärker beeinflussen wird. Die Stadtverwaltung ist bestrebt, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen. Die beiden neuen Großraumautobusse sind in dieser Richtung ein erfreulicher Beginn. In ihrer Ausführung sind sie Verkehrsmittel, wie sie derzeit keine andere europäische Stadt zeigen kann.

In den nächsten Tagen werden beide Autobusse mit den Probefahrten beginnen. Inzwischen wird noch ein dritter Probewagen, diesmal von den Saurer-Werken, geliefert. Welche von den drei Typen in Serien erzeugt werden soll, wird sich bei der Erprobung herausstellen. Voraussichtlich werden die drei neuen Großraumwagen auf der Linie 4, Praterstern - Westbahnhof, eingesetzt werden.

Neue Gehwege im Türkenschanzpark
=====Eine Bitte an die Parkbesucher

14. August (RK) Vor wenigen Tagen wurde im Türkenschanzpark mit der Instandsetzung der Gehwege begonnen. Nach der Fertigstellung der Tränkmakadamdecke werden sich die Wege wieder in tadellosem und staubfreiem Zustand befinden. Die Instandsetzungsarbeiten werden etwa drei Wochen dauern.

In den letzten Tagen mußte das Stadtgartenamt mit Bedauern feststellen, daß einzelne Fußgänger für diese Arbeiten, die nur im Sommer durchgeführt werden können, wenig Verständnis aufbringen und die notwendigen Absperrungsmaßnahmen nicht beachten. Das Stadtgartenamt bittet daher die Parkbesucher nur die schon freigegebenen Gehwege zu benützen.

Schweizer Gewerkschafter im Rathaus
=====

14. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute nachmittag im Roten Salon des Rathauses 40 Gewerkschaftsfunktionäre aus verschiedenen Kantonen der Schweiz. Unter den Gästen, die der Präsident der Arbeiterkammer Mantler dem Bürgermeister vorgestellt hat, befand sich auch der Vizepräsident des Schweizer Gewerkschaftsbundes Nationalrat Leuenberger.

Bürgermeister Jonas dankte den Schweizern für ihren Besuch und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt. Er verwies dabei auf die enge Verbundenheit Österreichs mit der Schweiz, die sich nach 1945 durch die Hilfsbereitschaft des gesamten Schweizer Volkes so eindrucksvoll manifestierte. Der Bürgermeister sprach dann über den Wiederaufbau in Wien. Die Stadtverwaltung ist bemüht, über die Wiederaufbauarbeiten hinaus auch Neues zu schaffen und verbindet diese Aufgaben mit dem Bestreben, der Bevölkerung einen höheren Lebensstandard zu sichern. Abschließend gab er dem Wunsche Ausdruck, die Schweizer Gewerkschafter mögen recht bald wieder nach Wien kommen.

Im Laufe des Tages besichtigten die Schweizer die neue Wohnhausanlage auf dem Matzleinsdorfer Platz, die Per Albin Hansson-Siedlung und das Gänsehäufelbad.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN. MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 17. August 1953

Blatt 1364

Weniger Scharlacherkrankungen

=====

17. August (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über die anzeigepflichtigen Krankheiten im Monat Juli. Während die Zahl der Diphtherieerkrankungen mit 48 Fällen gegenüber dem Vormonat (45) fast gleich geblieben ist, sind die Scharlacherkrankungen stark zurückgegangen. Im Juni gab es 226 Scharlachfälle, im Juli nur mehr 148. Auch die Keuchhustenfälle sind gegenüber dem Vormonat von 209 auf 125 zurückgegangen. Im Juli wurden 5 Kinderlähmungs-erkrankungen mit einem Todesfall gemeldet (Vormonat 4 Erkrankungen mit 2 Todesfällen). Im Juli sind 30 Personen an Typhus erkrankt, im Juni waren es 26.

Bei 14.736 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.623 (Juni 3.115), davon wiesen 1.675 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.972). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 8.023 Röntgendurchleuchtungen und 307 Röntgenaufnahmen gemacht. Von den Fürsorgerinnen wurden 6.003 Hausbesuche durchgeführt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.825. Von 672 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 22, von 108 untersuchten Geheimprostituierten 14 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 237 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 163).

In den Gesundenuntersuchungsstellen wurden insgesamt 239 Personen untersucht, 69 Männer und 170 Frauen. Dabei wurden 13 karzinomverdächtige Befunde erhoben und 148 Personen wegen anderer Leiden ihrem behandelnden Arzt zugewiesen.

Sperrung der Amundsenstraße

=====

17. August (RK) Die Amundsenstraße im 17. Bezirk vom Linienamt bis Schottenhof ist ab Montag, den 17. August, auf ungefähr eine Woche wegen Straßenbauarbeiten für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

Kleine Wiener Wochenendbilanz

=====

17. August (RK) Der Doppelfeiertag mitten im Urlaubsmonat August verlief in Wien ohne besondere Ereignisse. Die Wiener benützten beide Tage zum Besuch der Sommerbäder und zu Ausflügen in den Wienerwald oder zu kleineren Überlandfahrten. Trotz der schwülen Hochsommertemperatur ist man mit dem Fassungsraum der Sommerbäder ausgekommen. Die städtischen Bäder waren an beiden Tagen etwa zu zwei Drittel besetzt. Im Gänsehäufel wurden am Samstag 17.000, am Sonntag 21.000 Badegäste gezählt. Im Kongreßbad waren an beiden Tagen zusammen 22.000 Personen. Insgesamt badeten an den beiden Feiertagen in den städtischen Sommerbädern 94.000 Personen. Erfreulicherweise ereignete sich diesmal im Bereiche von Wien kein Badeunglück.

Der städtische Rettungsdienst ist Samstag 71 Mal, Sonntag 72 Mal zu Hilfeleistungen gerufen worden, was dem Sonntagsdurchschnitt entspricht. Auch bei der Feuerwehr der Stadt Wien ging es an beiden Tagen ruhig zu. Am Samstag gab es 9, am Sonntag gar nur 7 Ausfahrten. Die schwierigste Intervention galt in der Nacht auf Montag einem mit Krauthaupteln vollbeladenen Lastauto einer Besatzungsmacht, das in voller Fahrt das Geländer der Brücke in Guntramsdorf durchstieß und in der Schwechat landete. Verletzt wurde dabei niemand.

Die Wiener Verkehrsbetriebe beförderten an beiden Tagen rund zwei Millionen Fahrgäste. Bereits Freitag abend hatte die Straßenbahn einen starken Andrang zu den Bahnhöfen zu bewältigen. Samstag und Sonntag waren die Linien zu den Bädern und die Ausflugsstrecken stark frequentiert.

Rinderhauptmarkt vom 17. August
=====

17. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 5 Ochsen, 41 Stiere, 6 Kühe, 1 Kalbin, Summe 53. Inland: 265 Ochsen, 349 Stiere, 542 Kühe, 87 Kalbinnen, Summe 1.243. Gesamtauftrieb: 270 Ochsen, 390 Stiere, 548 Kühe, 88 Kalbinnen, Summe 1.296. Unverkauft: 7 Ochsen, 11 Stiere, 1 Kuh, Summe 19. Verkauft: 263 Ochsen, 379 Stiere, 547 Kühe, 88 Kalbinnen, Summe 1.277. Außermarktbezüge und Kontumazanlage null.

Preise: Ochsen 7 bis 9 S, extrem 9.10 bis 9.50 S (16 Stück), Stiere 7 bis 9.40 S, extrem 9.50 bis 9.80 S (27 Stück), Kühe 6 bis 7.30 S (7.40 bis 8 S), (15 Stück), Kalbinnen 7 bis 8.80 S, extrem 8.90 bis 9 S (8 Stück), Beinlvieh 4.50 bis 6 S.

Bei ruhigem Marktverkehr und Qualitätsverbesserung verteuerten sich Ochsen, prima Qualität, Kühe und Beinlvieh um 30 Groschen, Kalbinnen um 40 Groschen, Stiere um 50 Groschen, Ochsen mittlerer und minderer Qualität notierten unverändert.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 18. August 1953

Blatt 1367

Der Mensch ist ohne Uniform zur Welt gekommen!

=====

Weltföderation für geistige Gesundheit - Empfang bei Bürgermeister Jonas

18. August (RK) Die ausländischen Delegierten zur 6. Jahresversammlung der Weltföderation für geistige Gesundheit, die vom 16. bis 22. August in der Wiener Universität abgehalten wird, waren gestern abend Gäste des Bürgermeisters auf dem Kahlenberg. Mit Bürgermeister Jonas waren Vizebürgermeister Weinberger, sowie die Stadträte Dkfm. Nathschläger und Sigmund erschienen.

Bürgermeister Jonas hieß die Delegierten im Namen der Stadtverwaltung herzlich willkommen. Er bezeichnete den Kongreß als einen der interessantesten und vielseitigsten. Es wäre sehr erfreulich, daß Wien als Kongreßort erwählt wurde. In Wien ist sicherlich die Atmosphäre zu finden, die für Beratungen dieser Art gebraucht wird. Die Stadtverwaltung hat auf diesem Gebiete schon manches geleistet, ohne zu wissen, daß sie damit schon so gut in die Interessensphären der Föderation für geistige Gesundheit eingearbeitet hat. Der psychische Zustand der Wiener sei wohl schon besser als unmittelbar nach dem Kriege. Wir können aber noch nicht zufrieden sein. Die jetzigen Lebensverhältnisse und Arbeitsweisen lassen den modernen Menschen und Großstädter nicht zur Ruhe und zur Entspannung kommen. Wenn in Wien schon viele Einrichtungen mit Erfolg geschaffen wurden, dann weiß die Stadtverwaltung, daß sie Hand in Hand mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen zu gehen hat. Andererseits ist zu hoffen, daß die praktische Tätigkeit der Gemeinde Wien die Wissenschaftler befruchte. Die Erfolge Wiens in

der Medizin und auf allen anderen kulturellen Gebieten sind in der Welt unbestritten. Darüber hinaus will Wien aber noch eines geben, was die Voraussetzung für geistige Gesundheit ist, nämlich soziale Sicherheit. In diesem Bemühen, soziale Sicherheit für die Bevölkerung zu schaffen, habe Wien Bemerkenswertes geleistet, was einen Vergleich mit anderen Ländern schon hier und da aushält.

Bürgermeister Jonas kam dann auf die schweren Sorgen Österreichs zu sprechen, die mit der Besetzung durch vier fremde Staaten zusammenhängen. "Wir haben die Angehörigen dieser vier Staaten sehr gerne", sagte der Bürgermeister, "aber nicht in Uniform sondern als Zivilisten. Als Urlauber und Touristen sind sie unsere besten Freunde, denn der Mensch ist ohne Uniform zur Welt gekommen! Sie brauchen sich nicht zu unterscheiden durch verschiedenartiges Tuch und durch verschiedene Kommandosprache. Die Sprache, die wir am besten verstehen, ist die Sprache der Freundschaft, der Menschlichkeit und der Humanität!"

In den Antwortreden der Gäste kam immer wieder zum Ausdruck, daß Wien seine alte Stellung als Mittler zwischen West und Ost, wie auch zwischen Nord und Süd wieder eingenommen hat. In diesem Sinne sprachen Delegierte der Vereinigten Staaten, der Sowjetunion, Südamerikas und der Schweiz.

Auflassung von Schachtgräbern

=====

18. August (RK) Wie die Magistratsabteilung für Friedhöfe in einer Kundmachung im "Amtsblatt der Stadt Wien" bekanntgibt, werden die Schachtgräber der Gruppe 40, Reihe 27 bis Reihe 32 im Wiener Zentralfriedhof aufgelassen. Ansuchen um Enterdigungen aus diesen Gräbern können bis 15. November beim Gesundheitsamt des Magistratischen Bezirksamtes für den 3. und 11. Bezirk eingebracht werden.

Die in diesen Reihen bestehenden Gräber von Opfern des NS-Regimes werden nicht aufgelassen, sondern bleiben bestehen und werden dauernd erhalten.

Kurs für Organe der Lebensmittelpolizei
=====

18. August (RK) An der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung 9., Kinderspitalgasse 15, beginnt am 19. Oktober ein achtwöchiger Unterrichtskurs zur Heranbildung von Organen der Gesundheits- und Lebensmittelpolizei. Anmeldungen müssen bis spätestens 15. September in der Direktion der Bundesanstalt eingebracht werden.

Serenadenkonzert im Arkadenhof
=====

18. August (RK) Mittwoch, den 19. August, um 20 Uhr (bei Schlechtwetter Donnerstag), findet im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses unter der Leitung von Dr. Gustav Koslik ein Serenadenkonzert der Wiener Symphoniker statt. Eintritt 5 Schilling.

Das Programm lautet: Wilhelm Waldstein - Ouverture, Leopold Matthias Welzel - Kammerkonzert für Oboe, Trompete, Harfe und Streichorchester, Opus 10, Hugo Wolf - Italienische Serenade, Ludwig van Beethoven - 6. Symphonie ("Pastorale").

Konzerte in Wiener Parkanlagen
=====

18. August (RK) Donnerstag, den 20. August, um 17.30 Uhr, finden in drei Parkanlagen Freikonzerte statt. Im Herderpark in Simmering spielt die Musikkapelle der Wiener Gaswerke, im Märzpark in Fünfhaus die Polizeimusik Wien und im Mortarapark in der Brigittenau die Musikkapelle der Wiener E-Werke.

Prüfung der "Pferdepedikeure"
=====

18. August (RK) In Wien gibt es noch immer ungefähr 200 selbständige Hufschmiede, die zugleich auch Wagenschmiede sind. Ihnen obliegt die "Fußpflege" der ungefähr 7.000 Wiener Pferde.

Hufschmied zu werden ist gar nicht so leicht, wie es vielleicht scheinen mag. Es handelt sich um ein konzessioniertes Gewerbe, das ein dreijähriges Lehrverhältnis und eine dreijährige Gehilfenstätigkeit vorsieht. Außerdem muß ein halbjähriger Hufbeschlaglehrgang absolviert werden und zum Schluß findet vor einer gelehrten Kommission die sogenannte Hufbeschlagprüfung statt, bei der die künftigen Hufschmiede auf Herz und Nieren geprüft werden. Sie müssen nicht nur über anatomische Kenntnisse verfügen, sondern auch wissen, daß ein leichtes Pferd anders zu beschlagen ist als ein Zugpferd oder ein Maultier. Ein einziger Nagel ein wenig zu tief geschlagen, kann zur Folge haben, daß das Pferd lahmt, eine Entzündung bekommt und unter Umständen zugrunde gehen muß. Auch richtige Orthopäden müssen die Hufschmiede sein und die Sonderbeschläge für krankhafte Hufformen kennen.

Die Prüfungskommission besteht aus dem Vorsitzenden, der jeweilige Veterinärämtdirektor der Stadt Wien, dem Prüfer, der gleichzeitig Vorstand des Instituts für Klauenkunde an der Tierärztlichen Hochschule ist, und einem Fachbeirat, dem Vertreter der Innung und der Tierärzte angehören. Die nächste Hufbeschlagprüfung für Wien findet, wie aus einer Kundmachung im "Amtsblatt der Stadt Wien" hervorgeht, am 25. September an der Tierärztlichen Hochschule statt. Prüflinge müssen sich spätestens einen Monat vorher beim Veterinäramt der Stadt Wien schriftlich anmelden und gleichzeitig ihre Zeugnisse über Lehr- und Gehilfenzeit sowie über die Absolvierung des Hufbeschlaglehrganges beilegen.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

18. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 23. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Lehenhof" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 20. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 18.04 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Pferdemarkt vom 13. August
=====

18. August (RK) Aufgetrieben wurden 22 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 13 verkauft, unverkauft blieben 9. Der Marktverkehr war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 10, Oberösterreich 2, Burgenland 3, Salzburg 2, Kärnten 3.

Der zwanzigste Schulneubau der Gemeinde Wien
=====

Eine neue städtische Volks- und Hauptschule für Kagran

18. August (RK) Die Gemeinde Wien beabsichtigt in Kagran im 22. Bezirk im Bereich der Polletstraße-Afritschgasse-Rugierstraße-Siebenbürgerstraße, bzw. Hirschstettner Straße, eine große neue städtische Volks- und Hauptschule mit vorläufig 14 Klassen zu errichten. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller stellte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates einen entsprechenden Antrag. Die Kosten werden 8,4 Millionen Schilling betragen, davon sollen heuer noch 4 Millionen Schilling verbaut werden.

Die neue Schule in Kagran wird einschließlich von zehn Schulpavillons der zwanzigste neue Schulbau sein, den die Wiener Gemeindeverwaltung nach dem zweiten Weltkrieg errichtet. Außer 14 Klassen wird das neue Schulhaus einen Physiksaal, einen Zeichensaal, ein Handarbeitszimmer, eine Lehrküche, alle notwendigen Lehrmittelzimmer und Nebenräume, einen Turnsaal mit Garderoben- und Brauseraum, ein Konferenzzimmer, eine Direktionskanzlei, ein Arztzimmer mit Warteraum sowie zwei Schulwartwohnungen enthalten.

Die Schule wird mit Ausnahme eines höher geführten Teiles an der Hirschstettner Straße-Siebenbürgerstraße zwei Geschoße hoch sein. Bei der Schule werden gärtnerisch ausgestaltete Freiluftklassen und Spielwiesen angelegt. Der mit einem niedrigen Gitter abgeschlossene Pausenhof soll mit einer Plastik geschmückt werden. Nach den Plänen, die von Dipl. Arch. Prof. Lois Welzenbacher und Dipl. Ing. Robert Ulrich stammen, ist eine spätere Erweiterung der Schule auf 20 Klassen möglich. Der umbaute Raum des geplanten Schulneubaues wird 18.800 m³ betragen.

Über das Projekt wird der Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zu entscheiden haben. Nach der endgültigen Bewilligung wird sofort mit den Bauarbeiten begonnen werden.

15 neue Mehrzweckwagen für den städtischen Fuhrpark =====

18. August (RK) Der Fuhrpark der Gemeinde Wien besteht gegenwärtig in der Hauptsache aus Spezialfahrzeugen, die immer nur für einen bestimmten Zweck verwendbar sind. Viele dieser Fahrzeuge, wie zum Beispiel Wassersprengwagen, Schneepflüge, Sandstreuwagen usw. können ihrer Art entsprechend, nur zu bestimmten Jahreszeiten eingesetzt werden, während sie einen großen Teil des Jahres ungenutzt bleiben, jedoch die ganze Zeit hindurch instandgehalten werden müssen.

Die Leiter des städtischen Fuhrwerksbetriebes haben daher einen sogenannten Mehrzweckwagen entwickelt, der die Möglichkeit gibt, die Leistungsfähigkeit des Fuhrparks zu erhöhen, bzw. die Anzahl der Wagen zu reduzieren. Es handelt sich um ein Spezialchassis, auf das die verschiedensten Karosserien aufgesetzt werden können. Mit wenigen Handgriffen läßt sich auf diese Art zum Beispiel ein Wassersprengwagen in einen Schneepflug, in einen normalen Lastwagen oder in einen Sandstreuwagen verwandeln. Erst vor kurzer Zeit wurden zwei solcher Mehrzweckwagen fertiggestellt und erprobt. Die einfache technische Lösung hat die Anerkennung aller Fachleute gefunden. Nunmehr beantragte heute Vizebürgermeister Weinberger die Anschaffung von 15 solcher Mehrzweckfahrzeuge. Dafür sollen 15 alte Wassersprengwagen ausgeschieden werden. Dabei können die Wasserkessel der alten Sprengwagen umgearbeitet und für die neuen Mehrzweckfahrzeuge verwendet werden. Die Kosten werden 4 Millionen Schilling betragen. Der Auftrag soll der Firma Gräf & Stift übertragen werden. Der Wiener Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung über diesen Antrag entscheiden.

10.000 Schilling für den Körner-Fonds
=====

18. August (RK) Auf Grund einer Empfehlung des Österreichischen Städtebundes haben verschiedene Mitgliedsgemeinden dem Sekretariat Beiträge für den Theodor Körner-Fonds überwiesen. Die bisher eingelangten Beträge - insgesamt 10.650 Schilling - wurden nunmehr dem Fonds zur Verfügung gestellt. Die Aktion des Städtebundes wird fortgesetzt.

Schweinehauptmarkt vom 18. August
=====

18. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche 180 Fleischschweine. Neuzufuhren 6.092. Gesamtauftrieb 6.272. Verkauft: 5.222. Unverkauft 1.050 Stück. Kontumazanlage 223 Stück.

Preise: Lebendgewichtspreis 14.- S, Schlachtgewichtspreis 17.50 bis 19.- S (1.280 Stück). Zuchten und Altschneider 13.- bis 13.80 S. Die Lebend- und Schlachtgewichtspreise der Vorwoche wurden behauptet.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN, I., NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 19. August 1953

Blatt 1375

315 neue Gemeindewohnungen

=====

Zwei Wohnhausanlagen in Mauer und Floridsdorf

19. August (RK) In der neuen städtischen Wohnhausanlage in der Jedleseer Straße im 21. Bezirk wurden bisher in vier Bauabschnitten 919 Wohnungen fertiggestellt und bezogen, während 208 Wohnungen noch im Bau sind. Nun soll aber auch schon mit dem fünften und zugleich letzten Bauteil begonnen werden. Dieser wird aus 13 Häusern mit zusammen 195 Wohnungen bestehen. Die Entwürfe stammen von den Architekten Bolldorf, Mandl, Pfob, Schmid, Aichinger und Welzenbacher, die auch schon die Planung der früheren Bauabschnitte durchgeführt haben. Die Häuser werden zwei bis vier Stockwerke hoch sein. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller referierte gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über dieses neue Projekt, dessen voraussichtliche Gesamtbaukosten 15,7 Millionen Schilling betragen werden. Wenn der Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung diesem Vorhaben zustimmt, wird sofort mit den Arbeiten begonnen werden.

Ein weiterer Antrag von Stadtrat Thaller befaßte sich mit der Errichtung einer neuen städtischen Wohnhausanlage mit 120 Wohnungen im 25. Bezirk, Mauer, Draschegasse-Schlimekgasse. Es handelt sich dabei um elf Wohnhäuser, die in Form einer Rand-, bzw. Blockverbauung ausgeführt werden sollen. Die gesamte Baugrundfläche beträgt 8.085 m², die verbaute Fläche 2.144 m², das sind 26 Prozent. Die nicht verbauten Flächen werden mit Spiel- und Ruheplätzen und Gartenanlagen ausgestaltet. In den Häusern wird es außer maschinell eingerichteten Waschküchen auch Einstellräume für Kinderwagen, Fahr- und Motorräder geben. Die Pläne stammen von den Architekten Dr. Ing. Dobrowolny und Dipl. Ing. Lenhardt. Die Kosten werden 9,87 Millionen Schilling betragen.

Bis Ende dieses Jahres:

Leopoldauer Sammelkanal zur Hälfte fertig
=====

Ein wesentlicher Schritt zur Entwässerung von Floridsdorf

19. August (RK) Die Kanalisierung der weiten Gebiete von Wien jenseits der Donau gehört zu jenen Problemen, die der Stadtverwaltung große Sorgen bereiten. Lange Jahre der Vernachlässigung müssen nun auch hier nachgeholt werden. Zwar wurde 1886 der erste Kanal in Floridsdorf gebaut, doch bleibt auf diesem Gebiet noch viel zu tun.

Der neue Leopoldauer Sammelkanal, der einen wesentlichen Fortschritt zur Entwässerung der Siedlungsgebiete von Stadlau, Hirschstetten, Kagran, Leopoldau und Groß Jedlersdorf bedeutet, war schon 1914 projektiert. Bis 1921 wurden als Notstandsarbeiten einzelne unzusammenhängende Stücke in einer Länge von insgesamt 2.4 km fertig gebaut, doch konnte der Kanal nicht verwendet werden. Erst 1950 war die Gemeinde Wien in der Lage, die Versäumnisse der letzten Jahrzehnte wieder gut zu machen. Der Leopoldauer Sammler spannt sich in einem weiten Bogen von seiner Mündung 700 m unterhalb der Ostbahnbrücke bis zur Siedlung Siemensstraße. Mit seinen 11.3 km Länge wird er nach der Fertigstellung zu den längsten Wiener Sammelkanälen gehören. Bis Ende dieses Jahres werden 6.1 km benützungsfähig sein. Man hofft ferner, in zwei Jahren das große Bauvorhaben vollendet zu haben.

Kanalbauten gehören zu den undankbarsten Aufgaben, weil von ihnen fast nichts zu sehen ist. Sie kosten aber trotzdem sehr viel Geld. Ein Meter des neuen Kanales stellt sich auf 2.700 Schilling, bei schwierigeren Strecken sogar auf 4.500 Schilling. Insgesamt wurden bisher 21,6 Millionen Schilling ausgegeben, davon 1950 770.000 Schilling, 1951 7,5 Millionen, 1952 5,6 Millionen und 1953 bisher 7,7 Millionen Schilling.

Gemeinde Wien spendet 100.000 Schilling für Erdbebenopfer
=====

19. August (RK) Auf Anordnung von Bürgermeister Jonas spendet die Gemeinde Wien als Hilfe für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Griechenland den Betrag von 100.000 Schilling.

Konzerte in Parkanlagen
=====

19. August (RK) Freitag, den 21. August, um 17.30 Uhr, finden in zwei Parkanlagen Freikonzerte statt. Die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe spielt im Stainbauer Park in Meidling, die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien im Kongresspark in Ottakring.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 20. August 1953

Blatt 1378

Wiesenthal-Walzer im Wiener Rathaus

=====

20. August (RK) Am nächsten Mittwoch wird das tanzinteressierte Wiener Publikum Gelegenheit haben, nach längerer Zeit wieder die weltbekannte Tanzgruppe Grete Wiesenthal zu sehen. Der zweite Ballettabend im Arkadenhof des Wiener Rathauses, der am 26. August, um 20 Uhr, stattfindet, bringt nach der Choreographie von Grete Wiesenthal eines ihrer typischen Programme. Den Auftakt macht "Der kecke Tanzmeister" nach der Musik von Josef Lanner. Dann folgt ein Notturmo aus "Ein Sommernachtstraum" nach der Musik von Mendelssohn-Bartholdy. "Der Tod und das Mädchen" nach der Musik von Franz Schubert, "Die Fahne" nach Chopin-scher Musik getanzt sind die nächsten Programmpunkte. Der Walzer "Rosen aus dem Süden" von Johann Strauß beendet den ersten Teil. Der zweite Teil umfaßt "Ein Märchen", "Wiener Blut", "Die Dorfkomödie", "Das gestörte Rendezvous" und den bekannten "Weintreteranz" aus dem Ballett "Der Taugenichts in Wien" von Franz Salmhofer. Den Abschluß der Veranstaltung bildet der Walzer "An der schönen blauen Donau".

Im einzelnen bestreiten den Tanzabend Vilma Kostka, Erika Kniza, Angela Wolf, Christl Florian und Hedda Kindler. Es spielt der Neue Wiener Konzertverein, Dirigent Ernst Locker. Mitwirkend Hermann Schwertmann, Klavier. Die Kostüme entwarf Ernie Kniepert und Ladislaus Czettel.

Die Tanzgruppe Grete Wiesenthal ist seit 1947 fast ständig auf Reisen. Neben Gastspielen in Wien und in den Bundesländern tanzte sie mit großem Erfolg in Belgien, Brasilien, Dänemark,

Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Kanada, Norwegen, Schweden, Ungarn, USA und Westdeutschland.

Karten für den Ballettabend am 26. August, der mit dem gleichen Programm Mittwoch, den 2. September, wiederholt wird, zum Eintrittspreis von 5 Schilling bei den Rathausportieren und an der Abendkasse eine Stunde vor Beginn im Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

Umbau der Freyung vollendet

=====

20. August (RK) Der Umbau der Freyung, eines der bedeutendsten Projekte im Straßenbauprogramm dieses Sommers, ist nun vollendet. Schon vor einigen Wochen konnte die Fahrbahn zur Herrengasse freigegeben werden.

Durch die neue straßenbauliche Lösung hofft man, die Zahl der Unfälle an dieser Kreuzung wesentlich herabzudrücken. Man hat geteilte Fahrbahnen angelegt, die einen flüssigen Verkehr möglich machen. Eigene Fußgängerübergänge sorgen für die Sicherheit der Passanten. Die Fahrbahn erhielt einen Hartgußasphaltbelag, die Gehsteige sind durch breite Randsteine begrenzt und asphaltiert. Vor der neuen zurückgesetzten Front des Palais Harrach wird noch eine kleine Grünanlage geschaffen.

Ab Samstag, den 22. August, früh, wird die Kreuzung für den Verkehr in beiden Richtungen freigegeben.

Pferdemarkt vom 18. August

=====

20. August (RK) Aufgetrieben wurden 174 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 156, als Nutztiere 8 verkauft, unverkauft blieben 10. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 46, Oberösterreich 25, Burgenland 31, Steiermark 17, Salzburg 43, Kärnten 1, Tirol 7.

Ferkelmarkt vom 19. August
=====

20. August (RK) Aufgebracht wurden 177 Ferkel, verkauft wurden 169. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 186 S, 6 Wochen 217 S, 7 Wochen 248 S, 8 Wochen 287 S, 10 Wochen 308 S, 12 Wochen 350 S. Der Marktbetrieb war sehr rege.

Ein holländischer Blumengruß an Wien
=====20.000 Tulpen als Dank für Gastfreundschaft

20. August (RK) Das Nationalkomitee der Internationalen Handelskammer in Holland hat beschlossen, für die freundliche Aufnahme seiner Delegierten anlässlich des Internationalen Handelskammerkongresses im Mai dieses Jahres nachträglich noch einmal der Stadt Wien zu danken. "Aus Dankbarkeit für die außergewöhnliche Gastfreundschaft", heißt es in einem Schreiben der Holländer an Bürgermeister Jonas, "spendet das holländische Nationalkomitee einen Blumengruß in Form von 20.000 Tulpen".

Bürgermeister Jonas nahm diesen schönen Blumengruß gerne entgegen. In einem Brief an den Präsidenten der niederländischen Handelskammer für Österreich Dr. G. J. Yssel de Schepper, in dem er um die Übermittlung seines Dankes nach Holland bittet, bezeichnet der Bürgermeister diese Spende als einen hochherzigen Beweis freundschaftlicher Verbundenheit, die keinen schöneren Ausdruck als in dieser Form des blühenden Lebens hätte finden können. In Wien wird man das Bemühen um die Vertiefung der holländisch-österreichischen Beziehungen aufrichtig zu schätzen wissen.

Die große Tulpenfracht ist für die nächsten Tage in Wien avisiert. Das Stadtgartenamt beabsichtigt die 20.000 Tulpenzwiebeln im Herbst im Stadtpark auf dem Blumenparterre zwischen Johann Strauß-Denkmal und dem Musikpavillon des Kursalons auszupflanzen.

Der Gesandte Griechenlands bei Bürgermeister Jonas
=====

20. August (RK) Der a.o. Gesandte und bevollmächtigte Minister Griechenlands Charilaos Zamarias begab sich heute vormittag in das Rathaus, um Bürgermeister Jonas für die Spende der Gemeinde Wien in Höhe von 100.000 Schilling für die Oper der Erdbebenkatastrophe den Dank seiner Regierung auszusprechen. Der griechische Gesandte gab dem Wiener Bürgermeister einen Überblick über die ungeheuren Ausmaße des entsetzlichen Naturereignisses. Mehr als 100.000 Menschen sind obdachlos, etwa 2.000 Menschen fanden den Tod und tausende liegen verwundet in den Spitälern.

Bürgermeister Jonas versicherte den Gesandten der Anteilnahme der gesamten Wiener Bevölkerung. Er gab dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck, daß das griechische Volk bald die furchtbaren Folgen dieser Katastrophe überwinden möge.

Fließverkehr auf der Autobuslinie 7
=====

20. August (RK) Auf der Autobuslinie 7 werden ab Samstag, den 22. August, Wagen mit Fließverkehr, wie sie bereits auf der Autobuslinie 4 verwendet werden, in Betrieb genommen.

Die Fahrgäste werden ersucht, bei diesen Autobussen nur hinten einzusteigen und in der Mitte und vorne auszusteigen. Die Fahrgäste werden weiter gebeten, nach Lösen ihres Fahrscheines in das Wageninnere vorzugehen.

Serenadenkonzerte im Arkadenhof
=====

20. August (RK) Samstag, den 22. August, um 20 Uhr (bei Schlechtwetter Sonntag), findet im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses ein Serenadenkonzert der Wiener Symphoniker statt. Dirigent Manfred Willfort. Eintritt 5 Schilling.

Auf dem Programm sind Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johannes Brahms, Claude Debussy, Zoltan Kodaly und Max Ast.

Die Wiener Straßenbahngleise stammen aus Zeltweg
=====

Versuche mit elektrisch geheizten Weichen

20. August (RK) Heute vormittag besuchte der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, die Oberbauwerkstätte der Verkehrsbetriebe im 12. Bezirk, Assmayergasse. Von hier aus wird das gesamte Netzgebiet der Straßenbahn und der Stadtbahn mit dem nötigen Schienenmaterial beliefert. 180 Arbeiter sind gegenwärtig in der Oberbauwerkstätte beschäftigt. Das Netzgebiet der Verkehrsbetriebe ist in 18 Strecken eingeteilt, davon zwei Stadtbahnstrecken, die insgesamt eine Gleislänge von ungefähr 600 km aufweisen. Jede Strecke - darunter wird ein bestimmtes Teilgebiet des Straßenbahnnetzes verstanden - steht unter der Aufsicht eines Bahnmeisters, der für die Erhaltung aber auch die Erneuerung der Gleisanlagen Sorge zu tragen hat.

Die Schienen der Wiener Verkehrsbetriebe stammen ausschließlich von der Alpine Montan in Zeltweg. Jährlich müssen 4 Prozent des Gleisnetzes erneuert werden. Die durchschnittliche Lebensdauer einer geraden Schiene beträgt 10 bis 15 Jahre. Auf weniger befahrenen Strecken können die Schienen bis zu 30 Jahren liegen. Gebogene Schienen haben jedoch bei stärkerer Beanspruchung nur eine Lebensdauer von fünf bis sechs Jahren. Weichen müssen sogar spätestens alle vier Jahre erneuert werden.

Stadtrat Nathschläger besichtigte den Betrieb der Oberbauwerkstätte und sprach mit den Arbeitern. Er ließ sich u.a. eine neue elektrisch betriebene Biegemaschine vorführen, die mit 200 Tonnen Druck die geraden Schienen für die Kurven zurecht biegt. In der Oberbauwerkstätte lagern auch Weichen, die deutsches Fabrikat sind. Mit ihnen wollen die Verkehrsbetriebe Versuche unternehmen. Die Weichen sollen im Winter elektrisch geheizt werden, sodaß das Freilegen bei Schneefall nicht mehr notwendig ist. In München hat man bereits mit solchen elektrisch geheizten Weichen experimentiert, doch bleibt abzuwarten, ob das Verfahren auch in Wien angewendet werden kann, weil der starke Autoverkehr erfahrungsgemäß

die Weichen immer wieder mit Schnee verstopft.

Neue Autobusse zur Messe im Verkehr

Im Anschluß daran unternahm der Stadtrat eine Probefahrt mit den neuen Gräf & Stift-Autobussen. Er konnte sich dabei davon überzeugen, daß der schwere Wagen selbst in den engen Gassen der Innenstadt leicht zu lenken ist. Auch die Entlüftung erwies sich als einwandfrei. Trotz der großen Hitze des heutigen Tages war es im voll besetzten Wagen angenehm kühl. Die beiden bisher gelieferten Autobusse werden, wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger bei dieser Gelegenheit mitteilte, bereits in der ersten Hälfte des September in Betrieb gestellt und auf der Linie 4 verkehren.

Griechenlandspende der Städtischen Versicherung

20. August (RK) Der Konzern der Wiener Städtischen Versicherung beteiligt sich an der Griechenlandspende mit 5.000 Schilling, und zwar die Städtische Versicherung selbst mit 2.500 Schilling, die Wiener Wechselseitige Krankenversicherung mit 1.500 und der Wiener Verein mit 1.000 Schilling.

Schweinenachmarkt vom 20. August

20. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 1.050 Stück. Neuzufuhren: 1 Fleischschwein. Gesamtauftrieb: 1.051. Verkauft wurden 268, unverkauft 783. Kontumazanlage 185 Schweine.

Preise: Lebendgewichtspreis 14.- S, Schlachtgewichtspreis 17.80 bis 19.- S. Die Lebend- und Schlachtgewichtspreise wurden behauptet.

Rindernachmarkt vom 20. August

=====

20. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 7 Ochsen, 11 Stiere, 1 Kuh, Summe 19. Inlandzufuhren: 4 Ochsen, 16 Stiere, 26 Kühe, Summe 46. Gesamtauftrieb: 11 Ochsen, 27 Stiere, 27 Kühe, Summe 65. Verkauft wurden 1 Ochse, 22 Stiere, 25 Kühe, Summe 48. Unverkauft 10 Ochsen, 5 Stiere, 2 Kühe, Summe 17.

Weidner Markt vom 20. August

=====

20. August (RK) 12 Kälber zu 14.- bis 17.- S, 12¹/₂ Schweine zu 17.- bis 18.- S.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 21. August 1953

Blatt 1385

Neue Kunstwerke in städtischen Wohnhausanlagen

=====

21. August (RK) Namhafte Wiener Bildhauer und Maler haben in diesem Sommer wieder eine Reihe von Plastiken, Sgraffiti, Wandmalereien und Mosaikwerke für städtische Wohnhausanlagen fertiggestellt. Einige dieser Kunstwerke befinden sich derzeit noch in den Ateliers, viele aber wurden schon von der Gemeinde Wien übernommen. Sie verleihen nun den neuen Wohnhausanlagen ihr vollendetes Aussehen.

Der im Burgenland lebende Mestrovíč-Schüler Marian Matijević schuf für die Wohnhausanlage 3., Kärchergasse, ein besonders eindrucksvolles Relief "Die ruhende Frau". Reliefs von den akademischen Bildhauern Oskar Bottoli, Wilhelm Frass und Gerta Bucher wurden in den vergangenen Tagen an die Fassaden der neuen Wohnhausanlagen 22., Erzherzog Karl-Straße, 11., Molitorgasse, und 11., Rinnböckstraße, angebracht. Die Wohnhausanlage in der Boschstraße in Döbling erhielt ein Sgraffitowerk des Malers Arthur Hecke, eine Art Allegorie der Musen, der Neubau in der Ottakringer Straße - Roseggergasse ein keramisches Mosaik von Leopold Schmid. Er wählte ein besonders originelles Motiv - "Zwei Zwetschken aus Ottakring". Im Stiegenhaus des neuen Schwesternheimes im Wilhelminenspital hat der Maler Walter Harnisch Kaseingemälde fertiggestellt. Er wählte Themen aus der Krankenpflege und der Freizeitgestaltung der Pflegschwester. Zur Erinnerung an den ehemaligen Geflügelmarkt in Meidling, schuf Bildhauer Franz Fischer für die Wohnhausanlage Schönbrunner Straße 159 ein Relief.

Prof. Rudolf Schmidt's freistehende Plastik "Der Fischer" fand ihren wirkungsvollen Standort in der Wohnhausanlage Tehli-

straße an der Donau. Die Plastik eines Stiers, ein Werk des Bildhauers Alex Wahl, wurde in der Wohnhausanlage Neuwaldegger Straße aufgestellt. Diese Arbeit kann als besonders gelungen bezeichnet werden. "Arbeit und Feiertag" sind Motive der zwei großen Kunststeinreliefs, die Bildhauer Eduard Robitschko für die Wohnhäuser Dürauegasse - Eberhartgasse in Dornbach geschaffen hat.

Weitere Werke von Wiener Künstlern befinden sich vor ihrer Vollendung, so ein Sgraffito von Hermine Aichenegg für die Lenneisgasse in Penzing, eine Kaseinmalerei für die neue Schule in Schwechat von Wilhelm Jaruska, sowie ein Kunststeinrelief "Weinkelterei" von Gottfried Buchberger, die für die Wohnhausanlage Diengasse - Heiligenstädter Straße bestimmt ist. Dazu kommen noch die vielen "Hauszeichen" in verschiedenen Wohnhausbauten, mit deren Durchführung überwiegend jüngere Künstler betraut wurden.

Mario Petrucci wird in den nächsten Tagen, anlässlich des internationalen Gewerkschaftskongresses, mit einem weiteren Werk vor die Öffentlichkeit treten. Sein Hueber-Denkmal, das in einer städtischen Wohnhausanlage in der Quellenstraße in Favoriten aufgestellt wurde, wird Ende August enthüllt. Dieser Akt bildet den Beginn der 60-Jahrfeier des Österreichischen Gewerkschaftsbundes. Derselbe Künstler beteiligt sich auch an der Umgestaltung des Gartenhofes im Bebel-Hof in Meidling. Neben einem kleinen Brunnen wird hier eine Plastik als Rutschbahn für Kleinkinder geschaffen.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

André Philip kommt nach Wien

21. August (RK) Anlässlich des Gewerkschaftstreffens 1953 kommt auch Univ.Prof. André Philip nach Wien. Er wird nicht nur an den vom Gewerkschaftsbund veranstalteten "Europäischen Gesprächen" teilnehmen, sondern auch einen Vortrag über "Probleme des demokratischen Sozialismus in der Gegenwart" halten.

Prof. André Philip lehrt politische Ökonomie an der Uni-

versität Lyon. Er gilt als einer der hervorragenden Theoretiker des modernen Sozialismus und ist auch in der praktischen Politik Frankreichs als Deputierter tätig und war 1936 bzw. 1947 zeitweise Finanzminister der 4. Republik. Außerdem ist er einer der führenden Köpfe der Europa-Bewegung und Mitglied der Europa-Versammlung in Straßburg. Sein Vortrag wird sich jedoch nicht mit aktuellen politischen Fragen, sondern mit den Grundsätzen der sozialistischen Theorie von heute beschäftigen. Er wird seinen Vortrag in deutscher Sprache halten.

Der Vortrag findet Freitag, den 28. August, 19 Uhr, im Wiener Wirtschaftsklub, Wien 9., Strudlhofgasse 10, statt.

Die Gräber der Gefallenen

=====

21. August (RK) Das "Österreichische Schwarze Kreuz" ersuchte uns um nachstehende Verlautbarung: Um die Wünsche auf Grabschmuck zu Allerheiligen termingerecht erfüllen zu können, werden die Angehörigen Gefallener ersucht, ihre Anliegen bis spätestens 10. September unter Angabe des Namens des Toten, des Friedhofes und der Grablage dem Generalsekretariat des "Österreichischen Schwarzen Kreuzes" in Wien 1., Wollzeile 9, mitzuteilen. Die Preise für Kränze von 50 cm Durchmesser aus frostbeständigem Material schwanken in Holland, Belgien und Frankreich zwischen 57 und 70 Schilling. In Italien betragen sie für Grabschmuck 70 Schilling. Nähere Auskünfte erteilt das Generalsekretariat des "Österreichischen Schwarzen Kreuzes".

Bauarbeiten in der Grinzinger Allee

=====

21. August (RK) Wegen Gleisverlegungen und Straßenbauarbeiten wird die Grinzinger Allee zwischen Sandgasse und Iglaseegasse vom 24. bis 28. August in beiden Fahrtrichtungen und vom 28. August bis 24. Oktober für den stadtauswärtigen Fahrzeugverkehr gesperrt. Umleitung: über Billrothstraße - Berggasse - Hohe Warte - Grinzinger Straße - Sandgasse, oder: Döblinger Hauptstraße - Hohe Warte - Grinzinger Straße - Sandgasse.

Soziale Staffelung der Vergnügungssteuer in Wien
=====Eine Stellungnahme der Kinobesitzer und Filmverleiher

21. August (RK) In den letzten Tagen wurde von verschiedenen Zeitungen behauptet, daß von der Gemeinde Wien die höchsten Kinoabgaben in ganz Österreich eingehoben werden. In diesem Zusammenhang richtete der Fachverband der Lichtspieltheater und der Hauptverband der Lichtspieltheater Österreichs an die "Rathaus-Korrespondenz" ein Schreiben, das von Präsident Langauer und Kommerzialrat Hermann gezeichnet ist, in dem es u.a. heißt:

"Es ist keineswegs richtig, daß die in Wien zur Einhebung gelangende Vergnügungssteuer über den Rahmen des üblichen hinausgeht, wobei insbesondere anerkannt werden muß, daß es die in Wien nach sozialen Gesichtspunkten gestaffelte Vergnügungssteuer gerade den Klein- und Mittelbetrieben ermöglicht, ihre Existenz zu erhalten."

Auch die Berufsgruppe Filmverleih erklärt in einem Schreiben, daß die in verschiedenen Tageszeitungen erhobenen Vorwürfe, die Gemeinde Wien hebe die höchsten Kinoabgaben in ganz Österreich ein, auf keinen Fall den Tatsachen entsprechen.

Damit ist die Angelegenheit von berufener Seite ins rechte Licht gesetzt.

Am Montag Freikonzert im Belvedere-Garten
=====

21. August (RK) Montag, den 24. August, findet um 17.30 Uhr im Obere Belvedere-Garten ein Freikonzert statt. Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung am Dienstag abgehalten. Es spielt der Neue Wiener Konzertverein unter dem Dirigenten Karl Österreicher.

Auf dem Programm stehen Werke von Albert Lortzing, Friedrich von Flotow, Franz von Suppé, Johann Strauß, Peter Iljitsch Tschairowsky, Karl Millöcker, Carl Michael Ziehrer, Joseph Hellmesberger, Emerich Kálmán.

Angelobung und Amtseinführung von Bezirksvorsteher Florian
=====

21. August (RK) Am 11. August ernannte Bürgermeister Jonas als Nachfolger des verstorbenen Bezirksvorstehers von Hietzing, Otmar Hassenberger, Ernst Florian zum Bezirksvorsteher des 13. Bezirkes. Heute vormittag fand im Arbeitszimmer des Bürgermeisters die Angelobung in Anwesenheit von Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Afritsch und Obersenatsrat Dr. Goldhann statt. Die Eidesformel verlas Magistratsrat Dr. Sokolowski.

Bezirksvorsteher Florian leistete Bürgermeister Jonas das Gelöbnis mit Handschlag, die "Gesetze getreulich zu beachten" und seine Pflichten "nach bestem Wissen und Gewissen" zu erfüllen. Bürgermeister Jonas sagte dem neuen Bezirksvorsteher, er übernehme mit dieser ehrenvollen Berufung eine verantwortungsvolle Bürde. Die ganze Bevölkerung des Bezirkes sei jetzt der Obhut des neuen Bezirksvorstehers anvertraut. Der Bürgermeister gratulierte zu dieser Berufung und wünschte, daß die Tätigkeit von Bezirksvorsteher Florian für die Bevölkerung und die Wiener Stadtverwaltung von gutem Erfolg begleitet sein werde.

Der neue Bezirksvorsteher versicherte, er werde mit allen seinen Kräften im Interesse des Bezirkes und darüber hinaus im Interesse der Stadt Wien wirken.

Im Anschluß daran fand im Amtshaus in Hietzing die Amtseinführung von Bezirksvorsteher Florian durch Stadtrat Afritsch statt. Gleichzeitig wurde der neue Bezirksvorsteher den leitenden Beamten des Magistratischen Bezirksamtes von Hietzing vorgestellt.

Gesperrt bis 20 Uhr:

Das geänderte Wohnungsanforderungsgesetz in Kraft getreten
=====

21. August (RK) Am 19. August ist das vom Nationalrat abgeänderte Wohnungsanforderungsgesetz in Kraft getreten. Über dessen Auswirkungen auf die Zuweisungen von leer gewordenen Wohnungen sprach heute abend der Amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen Koci im "Echo des Tages" des Senders Ravag I und im "Spiegel der Zeit" des Senders Rot-Weiß-Rot.

Wie Stadtrat Koci ausführte, mußte bisher eine frei gewordene Wohnung zuerst vom Hauseigentümer oder Verwalter dem Wohnungsamt gemeldet werden, worauf die Wohnung erst angefordert und dem vorgeschlagenen bedürftigen Wohnungswerber zugewiesen werden konnte. Nunmehr muß die Wohnung wohl auch gemeldet werden, jedoch kann der Hausbesitzer oder dessen Verwalter innerhalb von drei Wochen die Wohnung an einen Wohnungssuchenden, der seit mindestens 6 Monaten in Klasse I eingereiht ist, vermieten. Das Gesetz schreibt eindeutig vor, daß jeder Wohnungswerber mit dieser Einreichung einen Mietvertrag abschließen darf. In Zukunft hat ein solcher Wohnungssuchender, wenn er erfährt, daß eine Wohnung mietrechtlich frei geworden ist, sich an den Hausbesitzer oder den Verwalter des betreffenden Hauses zu wenden. Ist derselbe bereit, ihn als Mieter anzuerkennen, kann ein Mietvertrag abgeschlossen werden. Sollte die leer gewordene Wohnung innerhalb von drei Wochen nicht vermietet sein, dann ist das Wohnungsamt berechtigt sie anzufordern und selbst zu vergeben. Wohnungen mit mehr als drei Zimmern kann der Hausbesitzer ohne Benachrichtigung des Wohnungsamtes frei vermieten.

Schweinefleisch: Genügende Mengen und zu Vorwochenpreisen
=====

21. August (RK) Wie das Marktamt der Stadt Wien zu den verschiedenen Pressemeldungen über Vorkommnisse auf dem Wiener Schweinemarkt mitteilt, ist es am letzten Hauptmarkttag, am Dienstag, wohl zu Unstimmigkeiten zwischen den Händlergruppen gekommen, die aber lediglich die Art der Verkaufsabwicklung betrafen. Völlig unberührt bleibt davon die Zufuhr von Schweinen und Schweinefleisch nach Wien, die als vollkommen ausreichend bezeichnet werden kann. Am Hauptmarkttag blieben sogar 1.050 Schweine unverkauft.

Da überdies noch 16.000 Schweine im Kühlhaus jederzeit greifbar auf Vorrat liegen, können die Wiener Hausfrauen wegen der Fleischversorgung vollkommen beruhigt sein. Sie werden sich selbst davon überzeugen, daß sie Schweinefleisch in genügenden Mengen und zu Vorwochen-Preisen einkaufen können.

Schulhäuser ohne Ferien
=====Ein umfangreiches Schulerneuerungsprogramm der Gemeinde Wien

21. August (RK) Für 150.000 Wiener Schulkinder, die anfangs Juli ihre Schulsachen an den Nagel hängten und sorgenlos auf Ferien gingen, wird in zwei Wochen wieder der Ernst des Lebens beginnen. In vielen Wiener Schulen kehrte aber auch nach den Schulschlußfeiern noch keine Ruhe ein. Kaum waren die letzten Schüler aus dem Haus, hielten auch schon Scharen von Handwerkern ihren Einzug. Die Wiener Stadtverwaltung hat nämlich auch heuer, wie in den vergangenen Jahren, in den Sommermonaten alle ihre zur Verfügung stehenden Mittel und Arbeitskräfte für ihr umfangreiches Schulerneuerungsprogramm mobilisiert.

In dessen Rahmen wurden seit 1945 nicht weniger als 162 alte Schulen bis zum Dachgeschoß neu ausgemalt, gestrichen und in jeder Hinsicht modernisiert, wobei besonders auf die sanitären Einrichtungen und die Beheizungsanlagen Bedacht genommen

wurde. Allein heuer wurden 20 städtische Schülgebäude in dieser Art renoviert. Dutzende Maler-, Anstreicher-, Installations-, Schlosser- und Tischlerfirmen sind während des Sommers durch solche Arbeiten voll beschäftigt. Vielen ist die Zeit schon knapp und sie wünschen sich, gleich den Schulkindern, längere Schulferien. In manchen Schulen muß daher mit Hochdruck gearbeitet werden, damit bis zum Schulbeginn alles in Ordnung ist. Dem Erneuerungseifer werden diesmal in vielen Klassen auch die alten Schulbänke zum Opfer fallen. Die Gemeinde Wien hat erst vor kurzem für 2,5 Millionen Schilling neue Sessel sowie Klassen- und Lehrertische gekauft, womit der Bedarf an modernen Schulmöbeln für mehr als 95.000 Schüler gedeckt ist.

Im Hinblick auf den baldigen Schulbeginn besichtigte heute vormittag Bürgermeister Jonas in Begleitung des Geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner einige renovierte Volks- und Hauptschulen in verschiedenen Bezirken und überzeugte sich von dem zufriedenstellenden Fortgang der Arbeiten.

Diese Renovierungen kosteten bisher rund 80 Millionen Schilling. Einschließlich der 19 Schulneubauten, die in der Nachkriegszeit von der Stadt Wien errichtet wurden und der Instandsetzung und dem Wiederaufbau von 155 kriegsbeschädigten Schulen, die unbenützt waren, hat die Stadtverwaltung bis jetzt für die Wiener Schulen allein an Baukosten 225 Millionen Schilling ausgegeben. Für diese Summe hätte man ungefähr 2.800 Wohnungen bauen können.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 22. August 1953

Blatt 1393

Wiener Fremdenverkehr im Juli

=====

22. August (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Juli. Darnach hielten sich im Berichtsmonat insgesamt 38.371 Fremde in Wien auf, darunter 22.479 Besucher aus dem Ausland. Insgesamt wurden 105.627 Übernachtungen gezählt.

Im Juli des vergangenen Jahres waren 30.441 Fremde (darunter 16.605 ausländische Besucher) in Wien. Damals wurden 85.617 Übernachtungen gezählt, also um 20.000 weniger als im Juli 1953.

Interessant ist auch der Vergleich mit dem Jahr 1937. Damals haben im Juli, dem zweitstärksten Fremdenverkehrsmonat, 44.462 Ausländer Wien besucht, um die Hälfte mehr als im Juli dieses Jahres. Davon waren 17.983 Besucher aus der Tschechoslowakei, Ungarn, Polen und Rumänien, also Touristen, die gegenwärtig im Fremdenverkehrsbericht Wiens fast überhaupt nicht vorkommen. Die zweite große Gruppe bildeten auch in den Vorkriegsjahren die Vereinigten Staaten und Großbritannien, zusammen 10.317. Beide Länder haben bis jetzt die Besucherzahlen aus der Vorkriegszeit noch nicht erreicht. England nimmt in der Wiener Fremdenverkehrsbilanz derzeit die fünfte Stelle ein. Als Kuriosum kann verzeichnet werden, daß vor dem Kriege sogar aus der Sowjetunion mehr Besucher nach Wien kamen als jetzt. Dagegen hat sich die Zahl der Besucher aus fast allen übrigen europäischen und außereuropäischen Staaten zumindest verdoppelt.

Im Juli 1953 kamen die meisten Besucher aus den Vereinigten Staaten, nämlich 2.768. An zweiter Stelle steht Italien mit 2.379 Besuchern. Dann folgen Frankreich (2.271) und Schweden (1.957).

Im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf waren im Juli 1.818 Jugendliche, darunter 1.217 Ausländer untergebracht.

Gedenktage für September

=====

22. August (RK)

- | | |
|--|-------------|
| 2. Dr. Gustav Donath, Oberstaatsbibliothekar,
Leiter der Bibliothek der Musikakademie,
Lehrer für Musiktheorie an der Akademie und
am Pädagogischen Institut der Gemeinde Wien,
musikwissenschaftlicher Schriftsteller | 75.Geb.Tag |
| 4. Heinrich Suso-Waldeck (bürgl.Name August Popp)
Dichter | 10.Tod.Tag |
| 13. Karl Schuch, Maler | 50.Tod.Tag |
| 14. Robert Maria Prosl, Schriftsteller, Redakteur | 80.Geb.Tag |
| 16. Franz Xaver Süßmayer, Komponist | 150.Tod.Tag |
| 17. Otto Elsner, Maler | 60.Geb.Tag |
| 18. Anton Edthofer, Schauspieler | 70.Geb.Tag |
| 19. Ing. Dr.h.c. Manfred Mautner-Markhof, Groß-
industrieller, Bundessektionsobmann der Bundes-
kammer der gewerblichen Wirtschaft 1951 | 50.Geb.Tag |
| 21. Dr. Leopold Kober, Univ.Professor, Geologe | 70.Geb.Tag |
| 21. Ladislaus Tuszynski, durch 40 Jahre bis 1938
Illustrator der Kronenzeitung | 10.Tod.Tag |
| 23. Josef Tautenhayn, akad.Bildhauer, Medailleur | 85.Geb.Tag |
| 29. Dr. Hans Ankwicz-Kleehoven, Hofrat, Kunst-
historiker, Vorstand der Bibliothek am Kunst-
gewerbemuseum | 70.Geb.Tag |

Ferdinand Stegmayer zum Gedenken

=====

22. August (RK) Auf den 25. August fällt der 150. Geburtstag des Dirigenten und Komponisten Ferdinand Stegmayer.

Ein gebürtiger Wiener, wirkte er zuerst als Chordirektor in seiner Vaterstadt, dann am Königsstädter Theater in Berlin, als Kapellmeister der Röchelschen deutschen Operntruppe in Paris, später in Leipzig, Bremen und zuletzt wieder in Wien, wo er am Konservatorium Chorgesang, dramatischen und Männergesang lehrte und am 6. Mai 1863 starb. Stegmayer schuf u.v.a. Gradualien, Offertorien, Klavierstücke und Lieder.

Zwei Konzerte in Parkanlagen
=====

22. August (RK) Dienstag, den 25. August, finden um 17.30 Uhr wieder zwei Freikonzerte statt. Im 10. Bezirk auf dem Reumannplatz spielt die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien, im 21. Bezirk im Wasserpark die Musikkapelle der Wiener Gaswerke.

A O 61 neue Nummer für Stenodiktate
=====

22. August (RK) Die von der Post- und Telegraphenverwaltung auf Anregung des Österreichischen Stenographenverbandes im April eingeführten telephonischen Stenographiediktate erhalten ab 1. September die neue Nummer A O 61. Gleichzeitig wird die Zahl der Anschlüsse auf 9 erhöht.

Die neue einfache Nummer hat sich wegen der starken Beanspruchung als notwendig erwiesen. Dies ist ein Beweis für den Erfolg der Neueinführung. In der nächsten Neuauflage des Amtlichen Telephonbuches wird die Nummer der Stenodiktate auf der Seite "Hilfe und Auskunft gibt bei Tag und Nacht das Telefon" zu finden sein.

Auch im Ausland haben die telephonischen Stenodiktate großen Anklang gefunden. Nicht weniger als 600 amerikanische Zeitungen haben über diese Neueinführung berichtet und sie als beispielgebend dargestellt. In den Bundesländern zeigt sich gleichfalls ein reges Interesse für die Telephondiktate. Sie sollen in Kürze schon nach Linz übertragen werden; weitere Landeshauptstädte wollen diesem Beispiel folgen.

Entfallende Sprechstunde
=====

22. August (RK) Mittwoch, den 26. August entfällt die Sprechstunde des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger.

Umbau der Ringstraße vor der Vollendung

=====

22. August (RK) Der im Juli begonnene Umbau der Fahrbahnen des Kärntner Ringes und Stubenringes wird in einer Woche beendet sein. Damit kann der größte Teil der Wiener Ringstraße allen Anforderungen des modernen Großstadtverkehrs entsprechen. Mit Ausnahme des noch gut erhaltenen kurzen gepflasterten Abschnittes vor der Oper besteht die Fahrbahn überall aus Hartgußasphaltbelag auf 20 cm starker Betondecke.

Stadtrat Thaller besichtigte heute vormittag die beiden Baulose und konnte sich von dem raschen Fortschritt der Vollendungsarbeit überzeugen. Bei der Durchführung der einzelnen Baulose mußten jeweils sowohl verkehrstechnische wie auch die knappen Baetermine zwischen den beiden Wiener Messen berücksichtigt werden. Diesmal werden die umgebauten Fahrbahnen bereits eine Woche vor Messebeginn zur Eröffnung des Gewerkschaftstreffens in Wien dem Verkehr zur Verfügung stehen.

Deutsche Handballer in Wien

=====

22. August (RK) Auf Einladung des Wiener Handballvereines Altturm weilt gegenwärtig die deutsche Handballmannschaft Bayer-Leverkusen 04 in Wien. Sie tragen heute nachmittag ein Spiel gegen die Wiener Mannschaft aus. Die Deutschen wurden heute mittag im Roten Salon des Wiener Rathauses von Stadtrat Mandl empfangen, der sie herzlichst begrüßte und in Wien willkommen hieß.

Im Anschluß an das Wiener Spiel werden die Deutschen auch in Linz einen Kampf bestreiten.

Praterrummel verschoben!
 =====

22. August (RK) Der Verband der Praterunternehmer teilt mit, daß der für Samstag, den 22. August, angekündigte große Praterrummel wegen des schlechten Wetters auf Samstag, den 29. August, verschoben wird.

Die im Vorverkauf gelösten, verbilligten Kombinationskarten sind schon ab heute bis Ende August gültig.

Die Gemeinde Wien hilft den Kleingärtnern
 =====

Stadtrat Thaller bei der Eröffnung des Vereinsheimes der "Gartenfreunde Jedlesee"

22. August (RK) Heute nachmittag sprach Stadtrat Thaller bei der Eröffnung des Vereinsheimes des Kleingarten- und Kleintierzuchtvereines "Gartenfreunde Jedlesee".

Er führte dabei aus: "Die positive Einstellung der Gemeindeverwaltung und die tatkräftige Hilfe, die der Kleingartenbewegung von der Stadt Wien entgegen gebracht wird, wird leider von vielen mißverstanden und nicht richtig gewürdigt. Nicht selten wird der Gemeinde eine kleingartenfeindliche Einstellung zur Last gelegt; ich benütze daher die heutige Gelegenheit, um Ihnen zu sagen, daß die Stadtverwaltung der Kleingartenbewegung positiv gegenüber steht und diese, sofern sie sich im Rahmen der städtebaulichen Notwendigkeiten hält und auch auf die Interessen der gesamten Bevölkerung dieser Stadt Rücksicht nimmt, immer unterstützen wird.

Nüchterne Zahlen widerlegen die böswilligen Behauptungen von der Kleingartenfeindlichkeit der Stadt Wien. Obwohl natürlich für die Wohnbautätigkeit in den letzten Jahren auch Grundstücke herangezogen werden mußten, die bis dahin kleingärtnerisch genutzt waren, ist die Fläche der Kleingärten durch Widmungen neuer Grundstücke jährlich gestiegen.

In der Zeit von 1945 bis 1953 wurden insgesamt 2,471.892 m²

für Dauerkleingärten gewidmet. Hievon waren 1,719.953 m² schon als provisorische Anlagen besetzt, daher betrug der Gewinn an neuem Kleingartengebiet mit Dauerwidmung 753.939 m².

Wenn man bedenkt, daß für das Jahr 1953 noch die Bereitstellung von weiteren 151.280 m² Dauerkleingartenland vorgesehen ist und auf dem Gelände des Auhofes in Hütteldorf eine Dauerkleingartenanlage im Ausmaße von 240.000 m² als Musteranlage in absehbarer Zeit geschaffen werden soll, kann man wohl kaum davon sprechen, daß die Stadt Wien das Kleingartenwesen nicht unterstützt.

In dem Zeitraume, in dem diese großen Flächen neu gewidmet wurden, mußten bis Ende 1952 für die Errichtung von Wohnhausanlagen nur 224.000 m² kleingärtnerisch genutzte Flächen in Anspruch genommen werden.

Am 31. Dezember 1952 war der städtische Kleingartengrund 6,401.340 m² groß, das ist eine Fläche, die sechs Mal so groß ist wie der 8. Wiener Gemeindebezirk; dazu kommen noch ungefähr 2 Millionen Quadratmeter Kleingärten auf privaten Grundstücken.

Auch hinsichtlich des Pachtzinses kommt die Gemeinde den Kleingärtnern sehr entgegen. Sie verlangt nämlich für den Quadratmeter nur 10 Groschen pro Jahr einschließlich der Steuern.

Eine wesentliche Unterstützung gewährt die Stadt Wien den Kleingärtnern auch durch ihren Pflanzenschutzdienst. Daß sich diese Arbeit auch positiv auswirkt, ist aus folgendem zu ersehen: Während im Jahre 1946 bei 26.550 kontrollierten Kleingartenparzellen an 16.200 Schildläuse festgestellt wurden, wurden im Jahre 1952 bei 54.500 Kontrollen nur in 4.150 Fällen Schildläuse festgestellt. Durch die Gemeinde werden aber auch Kontrollen in den Baumschulen und an den Obstbaumspritzungen durchgeführt. Außerdem werden Vergasungskontrollen vorgenommen.

Zur Schulung der Kleingärtner wurden im Jahre 1952 durch das Stadtgartenamt 163 Referate über Pflanzenschutz und 64 Filmvorträge über richtige Kleingartenpflege abgehalten.

110.000 Schilling stellte die Gemeinde Wien im Jahre 1953 den Kleingärtnern als Maschinenkredit zur Verfügung. Im selben Jahr wurden bisher 40.000 Schilling für Winterspritzmittel ausgegeben. Außerdem wurden den Kleingärtnern 10.000 kg Spritzmittel für Musterspritzungen beigestellt."

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 24. August 1953

Blatt 1399

Schulbeginn für die Krankenpflegeschulen

=====

24. August (BK) Für den Beginn der Lehrgänge in den Krankenpflegeschulen der Stadt Wien für das Schuljahr 1953/54 wurden folgende Termine festgesetzt: Allgemeines Krankenhaus, 9, Alser Straße 4, Anfang Oktober, Krankenhaus Lainz, 13, Wolkersbergengasse 1, Mitte Jänner 1954, Krankenanstalt Rudolfstiftung, 3, Boerhavegasse 8, Anfang Jänner 1954 und Wilhelminen-Spital, 16, Montleartstraße 37, Mitte Oktober.

Die Ausbildung erfolgt nach den Bestimmungen des Krankenpflegegesetzes vom 30. März 1949 und dauert 3 Jahre.

Bewerberinnen im Alter von 18 bis 30 Jahren, die sich dem Krankenpflegeberuf widmen wollen, können sofort in einer der genannten Anstalten ein Aufnahmegesuch, mit einem 6 S-Bundesstempel versehen, einreichen. Die Ausbildung ist kostenlos, Unterkunft und Verpflegung sowie Dienstkleidung werden von der Schule beigegeben. Die Pflegeschülerinnen erhalten während des ersten Jahrganges ein monatliches Taschengeld in der Höhe von 75 Schilling, im zweiten Jahrgang von 110 Schilling und im dritten Jahrgang von 150 Schilling.

Aufnahmebedingungen sind die österreichische Staatsbürgerschaft, der Nachweis der absolvierten Haupt- oder Untermittelschule, Unbescholtenheit und gesundheitliche Eignung. Bewerberinnen, die zum Lehrgang zugelassen werden, müssen sich verpflichten, nach Absolvierung noch drei Jahre als Krankenschwester im Dienst der Stadt Wien zu verbleiben. Nähere Auskünfte werden von den Schuloberinnen der genannten Pflegeschulen erteilt.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

24. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 30. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Eichbüchel" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 26. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.25 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Pferdemarkt vom 20. August
=====

24. August (RK) Aufgetrieben wurden 32 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 13 verkauft, unverkauft blieben 19. Der Marktverkehr war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 18, Burgenland 12.

Am Mittwoch Ballettabend
=====

24. August (RK) Am Mittwoch, dem 26. August, um 20 Uhr, findet im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses der erste Ballettabend der Tanzgruppe Grete Wiesenthal statt. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung auf Donnerstag verschoben. Es spielt der Neue Wiener Konzertverein unter dem Dirigenten Ernst Locker. Mitwirkend Hermann Schwertmann (Klavier).

Auf dem Programm stehen Tänze nach Musik von Franz Schubert, Joseph Lanner, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johann und Josef Strauß, Anton Dvořak, Franz Salmhofer.

Karten zum Einheitspreis von 5 Schilling bei den Rathausportieren oder an der Abendkasse im Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

Wiener sozialer Wohnungsbau beispielgebendBaufachleute aus Karlsruhe in Wien

24. August (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller begrüßte heute vormittag in Anwesenheit von Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker den gestern Nachmittag auf dem Flugplatz Tulln angekommenen Oberbürgermeister von Karlsruhe Klotz und dessen Stadtbaudirektor Merz. Die beiden besuchten Wien, um hier verschiedene Fragen des Bauwesens, namentlich des sozialen Wohnungsbaues zu studieren. Oberbürgermeister Klotz, von Beruf Baumeister, ist der einzige Baufachmann unter den Bürgermeistern deutscher Städte. Er verwies bei dem Empfang im Rathaus auf das lebhafteste Interesse westdeutscher Kommunalpolitiker für die Wohnbautätigkeit der Stadt Wien. Das große Wohnbauprogramm zwischen den beiden Weltkriegen ist weit über die fachlichen Kreise hinaus zu einem Begriff geworden. Auch gegenwärtig interessiert man sich in Deutschland für alles, was Wien auf dem Bausektor, besonders aber in der Wohnraumbeschaffung leistet.

Die beiden Gäste wurden von Stadtrat Thaller über die wichtigsten Richtlinien im Wiener städtischen Bauwesen informiert. Hernach begaben sie sich unter der Führung von Oberbaurat Dipl.Arch. Boeck auf ^{ihre erste} Rundfahrt durch Wien. Sie besichtigten die Per Albin Hansson-Siedlung, die Siedlungen Stadlau, Hirschstetten und Freihof II, anschließend die neue Wohnhausanlage an der Siemensstrasse, die Schule in Leopoldau und das Gänsehäufel-Bad.

Für Morgen, Dienstag, ist eine Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Wohnhausanlage "Hugo Breitner-Hof", der "Kongreß-Siedlung" im Lainzer Tiergarten und anderer Wohnhausanlagen in den südwestlichen Bezirken vorgesehen.

Rinderhauptmarkt vom 24. August
=====

24. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 10 Ochsen, 5 Stiere, 2 Kühe, Summe 17. Neuzufuhren Inland: 328 Ochsen, 492 Stiere, 798 Kühe, 112 Kalbinnen, Summe 1.730. Gesamtauftrieb: 338 Ochsen, 497 Stiere, 800 Kühe, 112 Kalbinnen, Summe 1.747. Verkauft: 332 Ochsen, 474 Stiere, 794 Kühe, 111 Kalbinnen, Summe 1.711. Unverkauft: 6 Ochsen, 23 Stiere, 6 Kühe, 1 Kalbin, Summe 36. Kontumazanlage 4 Rinder.

Preise: Ochsen 7.- bis 9.- S, Extremware 9.10 bis 9.60 S (29 Stück); Stiere 7.- bis 9.- S, Extremware 9.10 bis 9.50 S (31 Stück); Kühe 6.- bis 7.- S, Extremware 7.10 bis 8.- S (36 Stück); Kalbinnen 7.- bis 8.80 S, Extremware 8.90 bis 9.- S (3 Stück).

Bei ruhigem Marktverkehr wurden die Preise für Ochsen und Stiere mittlerer und minderer Qualität behauptet. Stiere prima Qualität verbilligten sich bis zu 40 Groschen, Kühe und Kalbinnen bis 20 Groschen. Die Preise für Beinlvieh wurden schwach behauptet.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

25. August 1953

Blatt 1403

919 Filמידeen

=====

25. August (RK) Das vom Amt für Kultur und Volksbildung gemeinsam mit der Gesellschaft der Filmfreunde veranstaltete Preisausschreiben für Filmidcen fand eine überaus starke Beteiligung. Insgesamt konnten 919 Einsendungen gezählt werden, deren Sichtung und Überprüfung durch die vom Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung, Mandl, eingesetzte Jury naturgemäß längere Zeit dauern wird. Die Preisverteilung kann voraussichtlich erst Anfang November dieses Jahres stattfinden.

Der Einsendeschluß für das ebenfalls vom Amt für Kultur und Volksbildung veranstaltete Preisausschreiben für Operettenlibretti endet mit 15. September dieses Jahres.

Straßenbahnstörung

=====

25. August (RK) Gestern nachmittag fiel im Stromgebiet Mariahilf zwischen Stadiongasse und Stalinplatz einerseits und Ring bis Gürtel andererseits wegen eines Hauptschalterdefektes im Umspannwerk Rahlgasse die Stromzufuhr für die Straßenbahn aus. Insgesamt 27 Straßenbahnlinien waren durch die Störung eine Viertelstunde lang stillgelegt. Betroffen waren die Züge der Linien A, Ak, B, Bk, D, F, J, L, T, E₂, G₂, H₂, 6, 13, 46, 48, 49, 52, 57, 58, 61, 62, 63, 65, 66, 67 und 71.

Drei Freikonzerte am Donnerstag
=====

25. August (RK) Donnerstag, den 27. August, um 17.30 Uhr, finden in Wiener Parkanlagen drei Freikonzerte statt. Im 11. Bezirk spielt im Herderpark die Polizeimusik Wien, im 15. Bezirk konzertiert im Märzpark die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (Favoritner Bahnmusik) und im Mortarapark im 20. Bezirk gibt die Musikkapelle der Wiener Gaswerke ein Konzert.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

25. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 31. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Limmersdorf" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 27. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.15 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Hedwig Keller zum Gedenken
=====

25. August (RK) Auf den 27. August fällt der 10. Todestag der Schauspielerin Hedwig Keller.

Am 3. August 1886 in Hirtenberg, Niederösterreich, geboren, wandte sie sich frühzeitig der Schauspielerlaufbahn zu und erhielt ihr erstes Engagement am Deutschen Volkstheater, an dem sie bis zu ihrem Abgang von der Bühne im Jahre 1933 verblieb. Die Künstlerin begann als jugendliche Naive und kam später vor allem zum Volksstück, in dem sie Bedeutendes leistete. Auch in modernen Gesellschaftsstücken trat sie erfolgreich auf.

Entwässerungsanlage in Laxenburg

=====

60.000 Schilling Zuschuß der Wiener Landesregierung

25. August (RK) Bei Laxenburg gibt es vor allem seit dem Frühjahr 1951 große Gebiete mit übernassem Boden. Dieser Zustand ist hauptsächlich auf die relativ geringe Durchlässigkeit der oberen Bodenschichte zurückzuführen. Es ist soweit gekommen, daß die Felder nur mehr teilweise bestellt werden können. Nunmehr hat die Wassergenossenschaft Laxenburg, der auch der Gutsbetrieb der Stadt Wien in Laxenburg angehört, einen Plan zur systematischen Drainage für ein etwa 80 Hektar großes Gebiet ausgearbeitet. Es handelt sich dabei um die Riede "Gartenäcker", "Am Haidbach" und "Pulverstampf". Die Gesamtkosten werden sich auf 200.000 Schilling belaufen.

Stadtrat Koci beantragte heute in der Wiener Landesregierung, der Wassergenossenschaft Laxenburg auf Grund des Wasserbautenförderungs-gesetzes zu den Gesamtkosten einen dreißigprozentigen Zuschuß des Landes Wien zu gewähren. Es handelt sich dabei somit um einen Betrag von 60.000 Schilling. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zirkus Apollo im Altersheim Baumgarten
 =====

Am Freitag - Gratisvorstellung für 2.800 Gemeindebefürsorgte

25. August (RK) Heute vormittag gab es für die Insassen des Altersheimes Baumgarten eine große und freudige Überraschung. Der Zirkus Apollo war mit einer Reihe seiner Artisten in die Anstalt gekommen, um den alten Leuten zwei Stunden Freude zu bereiten. 700 Altersheiminsassen mit ihren Angehörigen verfolgten mit Begeisterung die Darbietungen, unter denen besonders die Schimpansentruppe und der Zauberkünstler gefielen. Auch der feuerschluckende Prinz Kari-Kari, die Clowns und eine Radfahrertruppe fanden großen Beifall. Der Veranstaltung wohnte auch Bürgermeister Jonas bei. Oberamtsrat Putzendopler, der Leiter der Anstalt, dankte den Künstlern dafür, daß sie sich bereit erklärt hatten, den Pfleglingen des Altersheimes eine Vorstellung zu geben.

Der Zirkus Apollo wird, nachdem schon am 8. Juli 3.500 Kinder aus den städtischen Anstalten zu einer Gratisvorstellung eingeladen wurden, neuerlich eine Nachmittagsvorstellung, diesmal für die Befürsorgten der Gemeinde Wien zur Verfügung stellen. Bürgermeister Jonas hat dieses Angebot dankend angenommen. Die Sondervorstellung, bei der 2.800 Befürsorgte als Gäste eingeladen sind, findet Freitag, den 28. August, statt.

Gemeinde Wien modernisiert die Turnsäle
 =====

1.580.000 Schilling für neue Turngeräte

25. August (RK) Wie Stadtrat Mandl heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates berichtete, hat die Gemeinde Wien in diesem Jahr bereits in 59 Turnsälen die Turngeräte instandgesetzt. Weitere 11 Turnsäle werden heuer noch darankommen. Die Kosten dieser Reparaturen betragen etwa 820.000 Schilling.

Weiter wurden heuer schon 10 Turnsäle mit eingebauten und beweglichen Turngeräten neu ausgestattet. Das Bauamt der Stadt

Wien hat die Wiederinstandsetzungsarbeiten von Turnsälen die fortlaufend gemacht werden, so vorgetrieben, daß in diesem Jahr noch weitere 8 Turnsäle neu eingerichtet werden können, und zwar je zwei Turnsäle in den Schulen 1., Renngasse 20, 3., Hörnesgasse 12, und 7., Neustiftgasse 100, sowie je ein Turnsaal in den Schulen 10., Herzgasse 27, und 21., Schüttauplatz 19. Für die Anschaffung von neuem Turnsaalinventar sind in diesem Jahr 760.000 Schilling erforderlich. Die Kosten der Einrichtung für einen Turnsaal betragen rund 50.000 Schilling.

Die Gemeinde Wien wird daher neben den umfangreichen baulichen Instandsetzungen von Turnsälen allein für neue Turngeräte und Turngerätereparaturen in diesem Jahr nicht weniger als 1,580.000 Schilling ausgeben.

Schweinehauptmarkt vom 25. August

=====

25. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 783 Fleischschweine. Neuzufuhren Inland: 6.793. Gesamtauftrieb 7.576. Verkauft wurden 7.494 Stück, unverkauft blieben 82. Kontumazanlage 298 Stück.

Preise: Schlachtgewichtspreis extrem 18.10 bis 18.30 S (792 Stück), 1. Qualität 17.50 bis 18.- S (735 Stück). Lebendgewichtspreis 1. Qualität 13.70 bis 14.- S, 2. Qualität 13.- bis 13.60 S, 3. Qualität 12.50 bis 13.- S, Zuchten und Altschneider 11.- bis 12.80 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr verbilligten sich die Preise im Durchschnitt um 50 Groschen.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 26. August 1953

Blatt 1408

Belastungsprobe der Marienbrücke am 5. September

=====

26. August (RK) Die Arbeiten an der Marienbrücke sind nun bereits soweit fortgeschritten, daß das Datum der Belastungsprobe festgesetzt werden konnte. Wenn das Wetter keinen Streich spielt, wird es sich am 5. September entscheiden, ob die Brückenbauer gute Arbeit geleistet haben. Man ist allerdings davon überzeugt, daß die Belastungsprobe der ersten Stahlbetonbrücke über den Donaukanal glatt vonstattengehen wird.

Über das Datum der Eröffnung ist man sich noch nicht im klaren, da dieses von der Fertigstellung des Kaiumbaues abhängt. Auch bei dem Fußgängertunnel ergaben sich durch die ungeklärten Besitzverhältnisse Verzögerungen.

Die neue Marienstatue wird auf alle Fälle bereits bei der Eröffnung aufgestellt sein. Allerdings wird es sich dabei um ein Provisorium aus Gips mit Bronzeüberzug handeln. Von der alten Marienstatue, eine Schöpfung von Hans Schwathe, war nämlich nur der obere Teil als Gipsmodell erhalten geblieben, sodaß der untere Teil von Bildhauer Prof. Oskar Thiede neu geschaffen werden muß. Da diese Arbeit und der Neuguß längere Zeit in Anspruch nehmen, muß inzwischen ein Provisorium angefertigt werden. Der neue Platz der Statue befindet sich am Ufer des ersten Bezirkes, neben dem stromaufwärts gelegenen Brückenkopf.

Wiener Künstler als Messeaussteller
=====

26. August (RK) Die große Gartenanlage auf dem Messegelände wird auch heuer in den Tagen der Herbstmesse den Mitgliedern des Künstlerverbandes Österreichischer Bildhauer Gelegenheit für die Aufstellung zahlreicher Plastiken bieten. Der Initiative der Bildhauer haben sich auch Mitglieder des Künstlerhauses und der Secession angeschlossen, die eine Bilderausstellung veranstalten werden. Zum ersten Mal werden also bei der Wiener Messe auch die akademischen Maler vertreten sein.

Zwei Freikonzerte am Freitag
=====

26. August (RK) Freitag, den 28. August, finden um 17.30 Uhr zwei Freikonzerte in Parkanlagen statt. In Meidling spielt im Steinbauerpark die Musikkapelle der Wiener Gaswerke, in Ottakring konzertiert im Kongreßpark die Musikkapelle der Wiener E-Werke.

Antonius und Kleopatra im Stadtpark
=====

26. August (BK) Heute mittag wurden im Wiener Stadtpark wieder zwei seltene Ankömmlinge begrüßt. Noch am vergangenen Montag, bevor das exotische Paar den weiten Flug nach Wien angetreten hatte, erfreute es sich des glühenden Sommers am grünen Nil. Von heute an sind Antonius und Kleopatra - zwei Prachtexemplare von Nilgänsen - nach Wien zuständig. Die Aufnahme durch das übrige gefiederte Volk im Stadtpark vollzog sich diesmal ohne besondere Zwischenfälle. Die beiden Ägypter waren ursprünglich für den Wilhelminenberg bestellt. Der Leiter der Biologischen Station Dr. König überließ sie aber dem Stadtgartenamt. Zugleich ist ein weiteres Paar japanischer Höcker- gänse im Stadtpark ausgesetzt worden. Für die nächsten Tage hat sich ein zweiter Storch aus Rust angesagt, womit die Menagerie am Stadtparkteich vorläufig komplett wäre. Bei der heute mittag vom Stadtgartenamt vorgenommenen Vogelinventur wurden auf dem Stadtparkteich gezählt: 46 türkische Enten, 12 Pfauen, 4 japanische Höckergänse, 2 Nilgänse, 2 Schwäne und 1 Storch. Ungezählt blieben die vielen Spatzen, Tauben und Singvögel.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 27. August 1953

Blatt 1411

Ausverkaufter Wiesenthal-Abend

=====

27. August (RK) Daß auch das tanzinteressierte Publikum in Wien nicht ausgestorben ist, bewies der zweite Tanzabend im Arkadenhof des Wiener Rathauses, der gestern abend nach längerer Zeit ein Wiederauftreten der Tanzgruppe Grete Wiesenthal brachte. 1.800 Besucher wohnten der ausverkauften Veranstaltung bei. Schon um 6 Uhr stellten sich die ersten an und warteten auf den Einlaß. Kurz vor 8 Uhr mußte die Rathauswache die Tore schließen und viele Hunderte wurden auf die Wiederholung des Ballett-abends nächste Woche, Mittwoch, den 2. September, vertröstet.

Der Veranstaltung wohnten Bürgermeister Jonas mit seiner Gemahlin, Stadtrat Mandl und Stadtrat Sigmund sowie Vertreter der italienischen Botschaft als Ehrengäste bei. Unter den Besuchern des Tanzabends sah man auch sehr viele ausländische Gäste.

Das Programm des Tanzabends war so richtig nach dem Geschmack des Wiener Publikums zusammengestellt. Den größten Beifall fanden die Walzer "Rosen aus dem Süden", "Wiener Blut" und der Abschlußwalzer "An der schönen blauen Donau", der unter dem Jubel des Publikums wiederholt werden mußte. Der Neue Wiener Konzertverein unter Dirigent Ernst Locker steuerte die Musik zu den Tänzen bei. Als Solist wirkte Hermann Schwertmann (Klavier) mit.

Praterfest am Samstag

=====

27. August (RK) Der am vergangenen Samstag wegen des schlechten Wetters abgesagte Praterummel findet nun diesen Samstag, den 29. August, statt. Die bisher gelösten Kombinationskarten gelten noch bis Ende August. Auf jeden Praterbesucher, der ein Festabzeichen um einen Schilling kauft, warten angenehme Überraschungen. 10.000 Lampions werden bei dem "Uummel" gratis verteilt.

Arkadenhof-Konzert am Samstag

=====

27. August (RK) Das Serenadenkonzert im Arkadenhof des Wiener Rathauses am Samstag, den 29. August, bringt wieder die Wiener Symphoniker unter dem Dirigenten Alexander Paulmüller.

Auf dem Programm stehen: Emanuel Seidler - 1. Satz aus der Serenade, Max Reger - Variationen über ein Thema von Mozart, Franz Schubert - 6. Symphonie C-Dur.

Karten für diese Veranstaltung, die um 20 Uhr beginnt, zum Einheitspreis von 5 Schilling bei den Rathausportieren oder an der Abendkasse im Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Bei Schlechtwetter wird das Konzert auf Sonntag verschoben.

Die besten Juli-Plakate

=====

27. August (RK) Die Plakatwertungsaktion des Amtes für Kultur und Volksbildung hat als die drei besten Plakate des Monats Juli "Original Nivea Creme zur Hautpflege" (Entwurf Atelier Hofmann), "Wiener Stadtbräu" (Entwurf Wilhelm Jaruska) und "...vorbeugen mit Polzer DDT" (Entwurf Hans Fabigan) ausgezeichnet.

Die prämierten Plakate werden wieder an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwänden in der Augustinerstraße, Kärntner Straße und Mariahilfer Straße affichiert.

Bürgermeister Jonas besuchte Rudolfspital
=====

27. August (RK) Bürgermeister Jonas besuchte heute vormittag die Krankenanstalt Rudolfstiftung in der Boerhaavegasse im 3. Bezirk. Er ließ sich vom Anstaltsdirektor, Prof. Zimmermann, über verschiedene verwaltungstechnische Angelegenheiten berichten, namentlich über den gegenwärtigen Stand des Ärzte- und Pflegepersonals sowie über einige Einrichtungen der Krankenanstalt. Der Bürgermeister machte dann einen Rundgang durch mehrere Krankenzimmer der chirurgischen, internen und urologischen Abteilung sowie das Ambulatorium. Zum Abschluß seines zweistündigen Besuches besichtigte er auch die Anstaltsküche.

US-Kongreßmitglied bei Bürgermeister Jonas
=====

27. August (RK) Heute mittag besuchte das Mitglied des USA-Kongresses Mr. Albert Thomas aus Texas Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus. Mr. Thomas, der sich sehr für die Probleme des Wiederaufbaues in Europa interessiert, befindet sich auf einer privaten Reise, die ihn für einen Tag auch nach Wien brachte. Der Bürgermeister informierte den amerikanischen Gast über den Wiener Wiederaufbau, besonders über den kommunalen Wohnhausbau. Mr. Thomas äußerte sich überaus anerkennend über die Leistungen der Stadtverwaltung.

Walter Gamerith zum Gedenken
=====

27. August (RK) Am 30. August wäre der Maler Walter Gamerith 50 Jahre alt geworden.

In Eggenburg geboren, studierte er an der Wiener Kunstakademie und starb nach reichem Schaffen am 10. August 1949 in Wien. Gamerith hat mit besonderer Vorliebe die Landschaftsmalerei gepflegt, aber auch im Porträt und Stilleben Bleibendes geleistet. Weiter befaßte er sich mit der Photographie und verfertigte Meisteraufnahmen, deren Motivauswahl großen künstlerischen Geschmack zeigt.

Dank an die schnellen Männer der Rettung
=====

27. August (RK) In der Nacht vom 24. auf den 25. August brachte ein Wagen der Wiener Rettung in halsbrecherischer Wettfahrt mit dem Tod einen Mann mit einem Herzstich von Siebenhirten in die zweite Unfallstation. In nur 9 Minuten bewältigte der Wagen die ganze Strecke.

Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, hat nun heute der Mannschaft des Rettungswagens, dem Arzt Dr. Karl Kopetzky, dem Fahrer Ludwig Aichberger und den beiden Sanitätsgehilfen Karl Chwatal und Karl Vospel für ihre bravouröse Leistung seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 28. August 1953

Blatt 1415

Neuer Bezirksvorsteher-Stellvertreter in Floridsdorf =====

28. August (RK) Ing. Karl Marksteiner (ÖVP) wurde heute als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Bezirksvorsteher-Stellvertreters von Floridsdorf, Ferdinand Knoll, im Magistratischen Bezirksamt XXI von Stadtrat Afritsch im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und Bezirksvorsteher Theumer angelobt.

Ein See in der Taborstraße =====

28. August (RK) Gestern abend um 20.23 Uhr barst in der Taborstraße vor dem Haus Nr. 51 das Hauptrohr der Wasserleitung. Durch den Rohrbruch wurde die Straße vollkommen überschwemmt und vermurt, sodaß der Verkehr auf den Linien O und C abgebrochen werden mußte.

Nach der Absperrung der Wasserzuleitung durch die Organe der Wasserwerke wurden die Gleisanlagen gereinigt und die nötigen Sicherungsarbeiten durchgeführt. Kurz nach 22 Uhr konnte der Verkehr auf einem Gleis und um 22.23 Uhr im zweiten Gleis aufgenommen werden.

Während der Störung wurden die Züge der Linie O über die Obere Augartenstraße-Jägerstraße-Stromstraße, zur Dresdner Straße, bzw. ab Nordwestbahnstraße-Trunnerstraße, über die Linie 5 Praterstern-Praterstraße, zum Schwedenplatz geführt.

Die Linie C wurde ab Schwedenplatz über die Praterstraße zum Praterstern, bzw. über die Linie 5 ab Nordwestbahn zur Alser Straße abgelenkt.

Ferkelmarkt vom 26. August
=====

28. August (RK) Aufgebracht wurden 169 Ferkel, verkauft wurden 163. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 183 S, 6 Wochen 207 S, 7 Wochen 249 S, 8 Wochen 275 S, 10 Wochen 300 S, 12 Wochen 390 S. Der Marktbetrieb war rege.

Rindernachmarkt vom 27. August
=====

28. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 6 Ochsen, 23 Stiere, 6 Kühe, 1 Kalbin, Summe 36. Neuzufuhren: 14 Stiere, 12 Kühe, Summe 26. Gesamtauftrieb: 6 Ochsen, 37 Stiere, 18 Kühe, 1 Kalbin, Summe 62. Verkauft wurden: 6 Ochsen, 23 Stiere, 14 Kühe, Summe 43. Unverkauft: 14 Stiere, 4 Kühe, 1 Kalbin, Summe 19.

Schweinenachmarkt vom 27. August
=====

28. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt 82 Fleischschweine. Neuzufuhren: 16 Stück. Gesamtauftrieb: 98 Stück. Verkauft wurden 28, unverkauft 70. Kontumazanlage 157 Fleischschweine.

Weidner Markt vom 27. August
=====

28. August (RK) 7 Kälber. Preis 15,50 bis 17.- S.
11 Schweine. Preis 16.- bis 17.- S.

Juli - der Monat der Heiratslustigen
=====Säuglingssterblichkeit unter dem Jahresdurchschnitt 1952

28. August (RK) Der Monat Juli - in den letzten Jahren zumeist der Monat mit der höchsten Heiratsfrequenz - hat auch in diesem Jahre gegenüber dem Vormonat einen bemerkenswerten Anstieg in der Zahl der Eheschließungen gebracht. Es wurden 1.778 Eheschließungen registriert, das sind um rund 450 mehr als im Juni. Auch im Vergleich zum Juli des Vorjahres (1.715 Eheschließungen) ist die Zahl heuer etwas höher. Der Anteil, den unter den 1.778 geschlossenen Ehen die Erst-Ehen erreichen, ist im Berichtsmonat größer (69 Prozent) als im Vorjahresdurchschnitt (61 Prozent); ebenso hat sich der Anteil, den die eheschließenden Frauen im Alter von unter 30 Jahren einnehmen, erhöht (auf 73 Prozent gegen 68 Prozent). In 81 Prozent der Fälle (gegen 72 im Vorjahresdurchschnitt) standen beide Ehepartner im Berufsleben.

Lebendgeboren wurden 906 Kinder, 478 Knaben und 428 Mädchen. Durch noch zu erwartende Nachtragsmeldungen wird sich diese Zahl auf ungefähr 1.000 erhöhen und damit annähernd an die vorjährige Vergleichszahl (1.013) herankommen. 95 von je 100 Geburten waren Anstaltsgeburten. 56 von je 100 ehelich lebendgeborenen Kindern waren Erstkinder in der Ehe und von diesen kamen etwas mehr als zwei Fünftel im ersten Ehejahr ihrer Eltern zur Welt.

Gestorben sind 1.889 Wiener, 925 männlichen und 964 weiblichen Geschlechtes. Im Ausmaß der Sterblichkeit ergeben sich verglichen zum Juni des hiesigen Jahres nur unwesentliche, verglichen zum Juli 1952 keine Veränderungen. Unter je 100 Gestorbenen des männlichen Geschlechtes haben 40, unter je 100 des weiblichen Geschlechtes haben 58 ein Alter von 70 und mehr Jahren erreicht. In 579 Fällen waren Krankheiten der Kreislauforgane die Ursache des Todes, in 449 Krebs und in 315 Gehirnschlag. Tuberkulose-Sterbefälle wurden 70 gezählt.

Vor Vollendung des ersten Lebensjahres sind 45 Wiener Kinder gestorben, das ist etwas weniger als dem Jahresdurch-

schnitt 1952 entspricht.

Die durch Fortschreibung ermittelte Einwohnerzahl Wiens hat anfangs Juli 1,759.440 betragen; davon entfielen 768.110 auf das männliche und 991.330 auf das weibliche Geschlecht. Die Zahl der im Juli Gestorbenen übersteigt die der Lebendgeborenen um 983 und die Zahl der Zugewanderten die der Abgewanderten um 457. Der Bevölkerungsstand Wiens war somit Ende Juli um 526 Personen geringer als zu Beginn des Monats.

Freie Ärztestelle

=====

28. August (RK) Im Krankenhaus der Stadt Wien - Lainz ist die Stelle eines Assistenten an der urologischen Abteilung ausgeschrieben.

Bewerbungsgesuche sind mit den entsprechenden Personaldokumenten bis 15. Oktober bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1., Gonzagagasse 23, einzubringen.

Montag Belvedere-Konzert

=====

28. August (RK) Im Oberen Belvedere-Garten findet Montag, den 31. August, um 17.30 Uhr, wieder ein Freikonzert statt. Es spielt das Orchester des Neuen Wiener Konzertvereines. Dirigent ist Dr. Erich Merkaritzer.

Auf dem Programm stehen Werke von Jacques Offenbach, Johann Strauß, Franz Lehár, Edmund Eysler, Karl Pauspertl, J. Brandl.

Die Veranstaltung wird bei Schlechtwetter am Dienstag abgehalten.

Englische Gemeindebedienstete im Rathaus
=====

28. August (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Sigmund begrüßte heute vormittag im Namen des Bürgermeisters und des Wiener Stadtsenates im Roten Salon des Wiener Rathauses 32 Gemeindebedienstete englischer Städte, die zu einem kurzen Urlaubsaufenthalt nach Wien gekommen sind.

Stadtrat Sigmund hielt eine Ansprache, in der er die Gäste über die vielseitige Tätigkeit der Wiener Gemeindeverwaltung unterrichtete. Sein Hinweis darauf, daß nicht weniger als 95 Prozent von den rund 55.000 Gemeindebediensteten zu der Stadtverwaltung in einem unkündbaren Arbeitsverhältnis stehen, wurde von den englischen Gästen mit besonderem Interesse und beifällig aufgenommen. Er gab auch der Zuversicht Ausdruck, daß es der Stadtverwaltung gelingen wird, den Lebensstandard ihrer Angestellten weiter zu heben.

Ing. Fischer, der Reiseleiter der englischen Gruppe, dankte Stadtrat Sigmund für die freundliche Aufnahme im Rathaus. Die Gäste erhielten zur Erinnerung an ihren Besuch Bilder-alben. Im Anschluß an den Empfang besichtigten sie die Prunkräume des Rathauses.

Starker Andrang zum Musikstudium
=====

28. August (RK) Die städtischen Musikschulen konnten schon in den letzten Jahren dem Ansturm der Aufnahmewerber nicht gerecht werden. Es mußten daher verschiedene Maßnahmen, wie erhebliche Erhöhung der Prüfungsanforderungen, Vergrößerung der Zahl der nur für eine bestimmte Probezeit Aufgenommenen, Vermehrung der außertourlichen Kontrollprüfungen, Hinweisung auf Instrumentenwechsel, namentlich auf Blasinstrumente, Umschulung und Beratung der Eltern getroffen werden. Die bisher

bekannte Zahl von Voranmeldungen für 1953/54 geht weit über das erwartete Maß hinaus.

Die Einschreibungen

Die Einschreibungen finden für das Konservatorium der Stadt Wien und dessen Vorbereitungsschule ab 31. August täglich von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr (Samstag nur von 9 bis 12 Uhr) statt. Die Bedingungen für die Aufnahme mußten neuerlich erschwert werden, da sich das Mißverhältnis zwischen Anmeldungen und freien Plätzen sehr vergrößert hat. Die Aufnahmewerber haben sich einer Prüfung vor zwei Kommissionen zu unterziehen; zur Aufnahme ist die Note I nötig. Für die Eltern von begabten Schülern, die nur wegen Platzmangels nicht aufgenommen werden können, stehen Fachlehrkräfte als Berater zur Verfügung.

Neue Schulen

Die Gemeinde Wien hat in Simmering, Meidling und Jedlese neue Musikschulen errichtet. Die Zahl der städtischen Bezirksschulen ist damit auf dreizehn gestiegen.

Der Lehrer-Nachwuchs

Auch in diesem Jahre wurde der Großteil der neuangestellten Junglehrer aus Absolventen des Konservatoriums gebildet, die einer eigenen Schulung unterzogen werden, die auf die Gegebenheiten und Besonderheiten des städtischen Musikerziehungswerkes Rücksicht nimmt. Noch vor Beginn des Unterrichtes werden sämtliche Junglehrer und Lehramtsanwärter, diesmal in Pötzleinsdorf, in einem Spezial-Internatskurs zusammengezogen, der unter Leitung von Regierungsrat Lustig-Prean steht und hervorragende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und des Musikwesens als Vortragende vereinigt.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 29. August 1953

Blatt 1421

Zirkus Apollo spielte für 2.800 Gemeindebefürsorgte =====

29. August (RK) Der Zirkus Apollo hat gestern eine weitere schöne Tat gesetzt. Am Nachmittag waren 2.800 Befürsorgte der Gemeinde Wien zu einer Gratisvorstellung eingeladen, die ein großer Erfolg wurde. Auch Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl waren unter den Zuschauern.

Wiener Stadtbibliothek wieder ganztägig geöffnet =====

29. August (RK) Die Wiener Stadtbibliothek teilt mit, daß die Ausstellung "Die Preisträger der Stadt Wien 1953" noch bis zum 5. September geöffnet ist, damit den auf Urlaub gewesenen Interessenten noch Gelegenheit zur Besichtigung gegeben ist. Ab 1. September ist die Stadtbibliothek wieder von Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Baugewerbeprüfungen in Wien =====

29. August (RK) Die nächsten Baugewerbeprüfungen für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister beim Amte der Wiener Landesregierung, Magistrat der Stadt Wien, beginnen am 16. November.

Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind bis spätestens Ende September an den Magistrat der Stadt Wien, Stadtbauamts-

direktion, Wien 1., Neues Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind: Lebenslauf, Geburtsschein sowie Nachweise der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden zeitgerecht schriftlich verständigt, wobei ihnen Beginn, Dauer und Umfang der Prüfung sowie die einzuzahlende Prüfungstaxe usw. bekanntgegeben wird.

Unterrichtsbeginn an den Berufsschulen

=====

29. August (RK) Aus technischen Gründen beginnt der Unterricht an den im Schulgebäude Wien 6., Mollardgasse 87, untergebrachten Berufsschulen erst am Mittwoch, dem 9. September. An sämtlichen anderen Berufsschulen wird der Unterricht am Montag, dem 7. September, aufgenommen.

Neue Kinderspielplätze und Parkanlagen

=====

29. August (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Errichtung von Spielplätzen für Kinder in den Siedlungen Kagran und Hirschetten und in der Per Albin Hansson-Siedlung. Für die Herstellung dieser drei Spielplätze wurden 380.000 Schilling bewilligt. Das Stadtgartenamt ist gegenwärtig mit der Fertigstellung von neuen Kinderspielplätzen auch in anderen Wiener Bezirken beschäftigt, die gleichfalls noch im Herbst ihrer Bestimmung übergeben werden.

Eine gärtnerische Sehenswürdigkeit wird der "Irisgarten" vor dem Goethe-Hof in Kaisermühlen sein. In dieser neu geschaffenen Gartenanlage werden im September zehntausende Schwertlilien ausgepflanzt. Auch die Umgestaltung der Parkanlage auf dem Loquaiplatz in Mariahilf und des Miesbachparkes in Meidling wird demnächst beendet sein. Die Windschutzpflanzungen am Rande von Favoriten können heuer in größerem Umfang wieder fortgesetzt werden.

Pferdemarkt vom 25. August
=====

29. August (RK) Aufgetrieben wurden 300 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 254, als Nutztiere 12, verkauft. Unverkauft blieben 34. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 8, Niederösterreich 71, Oberösterreich 58, Steiermark 40, Burgenland 42, Salzburg 22, Kärnten 58, Tirol 1.

Pferdemarkt vom 27. August
=====

29. August (RK) Aufgetrieben wurden 6 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 6 verkauft. Der Marktverkehr war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 2.

Zwei Freikonzerte am Dienstag
=====

29. August (RK) Dienstag, den 1. September, finden um 17.30 Uhr wieder zwei Freikonzerte statt. Auf dem Reumannplatz in Favoriten spielt die Polizeimusik Wien, im Wasserpark in Floridsdorf die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (Betriebsmusik).

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 31. August 1953

Blatt 1424

Eröffnung der neuen Krebsuntersuchungsstellen

Voranmeldungen für Untersuchungen im Gesundheitsamt notwendig

31. August (RK) Am 17. Juli genehmigte der Wiener Gemeinderat auf Antrag von Vizebürgermeister Weinberger die Errichtung von zwei weiteren sogenannten Gesundenuntersuchungsstellen der Krebsfürsorge und die Einstellung des dafür notwendigen Personals. Die beiden Untersuchungsstellen werden nun bereits Anfang September geöffnet. Die eine Untersuchungsstelle ist in den Räumen des Gesundheitsamtes, 1., Schottenring 22, untergebracht, die andere im 15. Bezirk, in den Räumen der dort bestehenden Tbc-Fürsorgestelle Sorbaitgasse 3. Damit verfügt das Wiener Gesundheitsamt über insgesamt sechs Gesundenuntersuchungsstellen.

Die Arbeit des Krebsreferates hat sich bisher seit der Eröffnung der beiden ersten Untersuchungsstellen im Oktober 1950 außerordentlich bewährt. Durch die rechtzeitige Behandlung verschiedener Krebsvorläuferkrankheiten konnten spätere Krebsleiden in vielen Fällen verhindert werden. Außerdem wurden bei den Untersuchungen oft auch Leiden anderer Art festgestellt.

Die neuen Gesundenuntersuchungsstellen sind an folgenden Tagen geöffnet: in der Stelle am Schottenring finden die Untersuchungen Samstag vormittag, in der Sorbaitgasse nur für Männer Donnerstag und Freitag abends statt. Wegen des großen Andranges und der zahlreichen Voranmeldungen erfolgen Untersuchungen in allen Gesundenuntersuchungsstellen nur nach Voranmeldung im Gesundheitsamt der Stadt Wien, Krebsreferat, 1., Schottenring 22. Die Anmeldung kann Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr oder schriftlich mittels Postkarte erfolgen. Gleichfalls mit Postkarte wird man dann von dem Termin der Untersuchung verständigt.

Wiederholung des Wiesenthal-Tanzabends
=====

31. August (RK) Mittwoch, den 2. September, um 20 Uhr, findet die Wiederholung des Ballettabends der Tanzgruppe Grete Wiesenthal im Arkadenhof des Wiener Rathauses statt. Die Veranstaltung in der vorigen Woche war ausverkauft und fand begeisterten Beifall beim Publikum.

Auf dem Programm stehen Tänze nach der Musik von Franz Schubert, Joseph Lanner, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johann und Josef Strauß, Anton Dvorak, Franz Salmhofer. Es spielt der Neue Wiener Konzertverein, Dirigent Ernst Locker, mitwirkend Hermann Schwertmann (Klavier).

Karten zum Einheitspreis von 5 Schilling bei den Rathausportieren oder an der Abendkasse im Rathaus, Eingang Lichtentfelsgasse. Bei Schlechtwetter findet der Tanzabend Donnerstag statt.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September
=====

31. August (RK) Im September sind nachstehende Abgaben fällig:

- 10. September: Getränkesteuer für August,
Gefrorenessteuer für August,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte August,
Ankündigungsabgabe für August.
- 14. September: Anzeigenabgabe für August.
- 15. September: Lohnsummensteuer für August.
- 25. September: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte September.

Eröffnung des Stubenringes und des Kärntner Ringes
=====

31. August (RK) Die Magistratsabteilung 28, Straßenbau, gibt bekannt, daß der Umbau des Stubenringes und des Kärntner Ringes vollendet ist und der Verkehr in beiden Richtungen Donnerstag, den 3. September, freigegeben wird.

Rinderhauptmarkt vom 31. August
=====

31. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 14 Stiere, 4 Kühe, 1 Kalbin, Summe 19. Inlandauftrieb: 509 Ochsen, 658 Stiere, 933 Kühe, 140 Kalbinnen, Summe 2.240. Gesamtauftrieb: 509 Ochsen, 672 Stiere, 937 Kühe, 141 Kalbinnen, Summe 2.259. Unverkauft blieben: 31 Ochsen, 116 Stiere, 20 Kühe, 1 Kalbin, Summe 168. Verkauft wurden: 478 Ochsen, 556 Stiere, 917 Kühe, 140 Kalbinnen, Summe 2.091.

Preise: Ochsen 6.60 bis 8.80 S, extrem 8.90 bis 9.20 S (36 Stück). Stiere 6.80 bis 8.50 S, extrem 8.60 bis 8.80 S (27 Stück). Kühe 5.80 bis 6.80, **extrem** 7.- bis 7.50 S (57 Stück). Kalbinnen 7.- bis 8.50 S, extrem 8.60 bis 9.- S (23 Stück). Beinlvieh 4.- bis 5.80 S.

Bei ruhigem Marktverkehr verbilligten sich Ochsen mittlerer und milderer Qualität um 30 Groschen, prima Qualität um 40 Groschen, Stiere mittlerer und milderer Qualität um 50 Groschen, prima Qualität um 70 Groschen, Kühe und Kalbinnen um 30 Groschen und Beinlvieh bis zu 50 Groschen..



Großbuchbinderei
Gulde Neer
Wien XXII
50536

